

Pumpspeicherkraftwerk

Die SEO ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Der Standort Vianden ist mit seinen rund 1.300 MW installierter Leistung der leistungsstärkste Speicher im deutschen Hochspannungsnetz.



Laufwasserkraftwerke

Neben diesem Kerngeschäft betreibt SEO zwei Laufwasserkraftwerke und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und Frankreich.



Windkraft

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre die Windkraft. Über die Soler und ihre jeweiligen Beteiligungen trägt die SEO zu einem Großteil der Stromerzeugung aus Windkraft in Luxemburg bei.



06

Vorwort

09

Gremien

10

Facts & Figures

12

Wir über uns

20

Lagebericht

Einleitung	22
Forschung und Entwicklung	24
Kraftwerk Vianden	24
Laufwasserkraftwerke	25
Windkraft	27
SEO Konzern	28
Eigene Anteile	28
Personalwesen	28
Arbeitssicherheit	29
Risiken und Chancen	30
Ausblick	30

32

Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze	34
Staatsvertrag	35
Verwaltungsrat	36
Administrateurs-Délégués	39
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	40
Aktionäre und Generalversammlung	41
SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement	41
Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung	42
Aktien und Beteiligungen	43
Bewertung der Tätigkeit der Gremien	47
Rechnungslegung und Transparenz	47
Vergütung der Gremien – Vergütungsbericht	48
Aktionariat	49
Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse	49
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen	51

52

**Jahresabschluss
SEO S.A. 2021**

Bilanz der SEO S.A.	54
Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	56
Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	58
Bericht über die Jahresabschlussprüfung	77

80

Konzernabschluss 2021

Konzern-Bilanz	82
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
Konzern-Kapitalflussrechnung	85
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	86
Konzern-Anhang	88
Bericht über die Konzernabschlussprüfung	136

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach dem Pandemiejahr 2020 war auch das Jahr 2021 weiterhin stark geprägt durch die Einschränkungen der sanitären Covid-19 Krise. Außerdem war das Geschäftsjahr 2021 in mancher Hinsicht reich an Herausforderungen. Wie in den Vorjahren lag der Fokus der SEO-Gruppe auf unseren drei Zielen Wettbewerbsfähigkeit, Versorgungssicherheit sowie Klima- und Umweltschutz.

In diesem Zusammenhang kommt der Instandhaltung am Standort Vianden eine ganz besondere Bedeutung zu. Neben der Generalrevision der Maschine 2 stand 2021 die Generalrevision und elektrische Modernisierung der Maschine 10 im Mittelpunkt. Auf Grund von elektrischen Schwingungsproblemen konnte die Maschine nicht wie geplant im Frühling 2021 in Betrieb genommen werden. Diese konnten jedoch dank dem Engagement und der Kompetenz unserer Mitarbeiter*innen Ende 2021 behoben werden und so konnte die anschließende Inbetriebnahme erfolgreich Mitte Februar 2022 abgeschlossen werden. Insgesamt investierte die SEO über 37 Mio. EUR in dieses Projekt, um auch den zukünftigen Einsatz von Maschine 10 unter optimalen Bedingungen ermöglichen zu können.

Diese Investitionen in eines der größten Pumpspeicherkraftwerke Europas leisten einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Versorgungssicherheit und zur Energiewende, sowohl in Deutschland als auch in Luxemburg.

Über ihre Tochtergesellschaft Soler investierte die SEO in 2021 auch weiterhin in den Ausbau der Erneuerbaren Energien. So wurden in 2021 Bauentscheidungen für 3 Repoweringprojekte getroffen. Nach jeweils knapp 20 Betriebsjahren werden insgesamt 13 Altanlagen durch 6 Anlagen der neuesten Generation ersetzt. Hierdurch wird die zukünftige jährliche Energieproduktion insgesamt verdoppelt. Zusätzlich konnten die Arbeiten für den Bau einer neuen Windkraftanlage im „Wandpark Tandel-Veianen“

entschieden und erfolgreich begonnen werden. Mit diesen und zukünftigen Projekten wird Soler auch weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Luxemburg leisten. Auch im aktuellen Kontext des Ukraine-Krieges und dem Streben nach einer größeren Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern sind diese Projekte besonders wichtig für Luxemburg.

Außerdem tragen nach wie vor die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe wesentlich zur erneuerbaren Energieproduktion in Luxemburg und der erweiterten Großregion bei. So erzeugten die Bereiche Wind und Wasser in 2021 insgesamt 326 Mio. kWh Strom, was einer Versorgung mit grünem Strom von rund 72.500 Haushalten oder von 290.000 Personen entspricht.

Die vielfältigen Aufgaben dieses an Herausforderungen reichen Jahres konnten nur dank des hohen Engagements der gesamten Belegschaft gemeistert werden. Abschließend möchte ich daher meinen persönlichen Dank sowie den Dank des gesamten Verwaltungsrates an die Direktion und die Mitarbeiter*innen der SEO richten. Speziell möchte ich mich bedanken, dass trotz erschwelter Arbeitsbedingungen im Zuge der Pandemie viele wichtige Projekte weitergetrieben und erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Georges Reding
Präsident



Wirkeenergielieferungen Jahreswerte PSW Vianden

Im Jahre 2021 beträgt die Wirkeenergielieferung 977,92 GWh. Die kumulierte Energielieferung seit 1963 beläuft sich auf 44.170 GWh.

Die Produktionswerte der Maschine 11 sind ab dem 31.07.2015 berücksichtigt.



2021

977,92 GWh



2020

1.002,43 GWh (+2,5 %)



Mittelwert 2016-2020

1.167,5 GWh (+19,4 %)



Mittelwert 1963-2021

761,6 GWh (-22,1 %)

Gremien

Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates

Edmond Anton
secrétaire général d'honneur,
administrateur d'honneur.

Verwaltungsrat

Georges Reding
maître en droit, Godbrange,
Präsident,
Frank Weigand
Dr. rer. nat., Essen,
Vize-Präsident,
Eric Bosman
ingénieur civil, Brasschaat,
Sandra Denis
maîtrise en sciences
économiques, Aspelt,
Michèle Eisenbarth
licencié en sciences
économiques, M. Phil. in Russian
and East European Studies,
Bettembourg,
Carlo Fassbinder
maîtrise en droit des affaires et
en droit fiscal, Leudelange,
Alex Folscheid
Premier Conseiller de
Gouvernement au Ministère de
l'Éducation nationale, Luxembourg,
Martin Keiner
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirt. Ing, Essen,
(bis 30.04.2021)
Ulf Kerstin
Dipl.-Kfm., Essen,
(seit 14.05.2021)
Ludwig Kons
Dipl.-Ing., Essen,

Guy Lentz
Master of European Affairs,
Bruxelles,
(bis 18.03.2022)
Jean-Paul Lickes
docteur en sciences
chimiques, Eischen,
Judith Meyers
Master en études européennes,
Bech-Kleinmacher,
(seit 14.05.2021)
Roger Miesen
MSc, Essen,
Hans-Jürgen Petschke,
Leiter O&M Cluster Herdecke,
Essen,
(seit 30.03.2022)
Kathrin Schmelter,
Dipl.-Ing., MBA, Essen,
(bis 30.03.2022)
Jörg Schumann
Dr. rer. oec., Essen,
Katja van Doren
Betriebswirtin, Essen,
Erik von Scholz,
Dipl.-Ing., MBA, Bertrange,
Mike Wagner
Dipl.-Ing., Dudelange,
Romain Weisen
licencié en sciences
économiques, maître en droit,
Bettembourg,
(bis 14.05.2021)
Tom Weisgerber
licencié en sciences du travail,
M. Sc. in Industrial Relations and
Personnel Management,
Luxembourg,
Pascal Worré
diplôme d'ingénieur en
mécanique ETH, Platen,

Paul Zeimet
Sekretär.

Regierungsbeauftragte

Lex Kaufhold
maître en droit, Commissaire du
Gouvernement, Luxembourg,
Roland Fox
ingénieur, Beckerich,
Jutta Blatzheim-Roegler
Mitglied des Landtages, Mainz,
Günter Eymael
Dipl.-Ing., Bad Dürkheim.

Administrateurs-Délégués

Georges Reding,
Vorsitzender,
Ludwig Kons,
stellvertretender Vorsitzender,
Judith Meyers
Hans-Jürgen Petschke
Frank Weigand,
Tom Weisgerber.

Direktion

Luc Reinig
Direktor,
Paul Zeimet
Direktor.

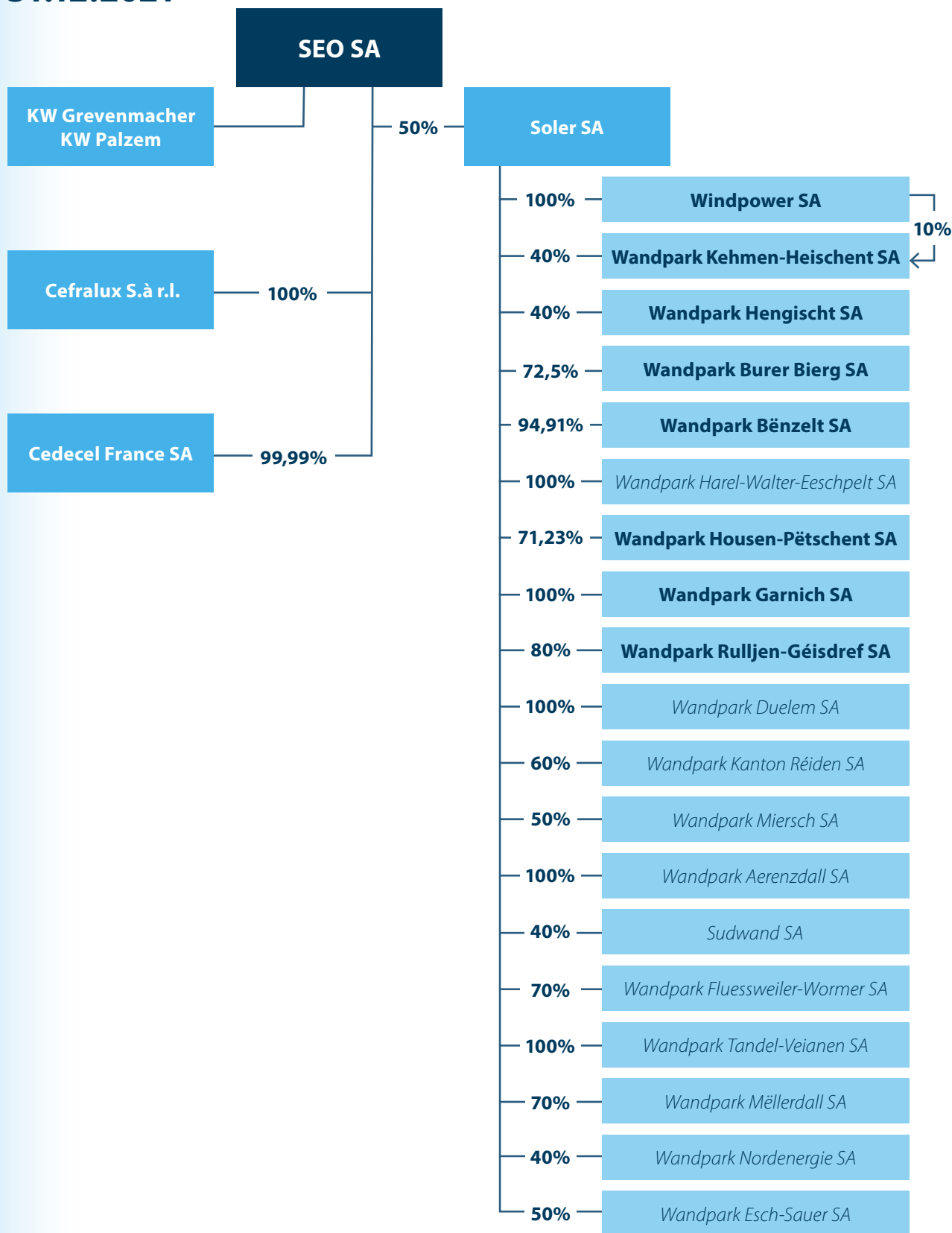
Facts & Figures

		Pumpspeicherkraftwerk Vianden	
		2021	2020
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.294	1.294
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	1.046	1.046
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	996	1.059
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	747	796
Wirkenergielieferung	GWh	977,92	1002,43
Wirkenergiebezug	GWh	1.354,20	1.404,38
Blindenergielieferung	GVArh	81,06	68,61
Blindenergiebezug	GVArh	167,87	325,68
Belastungsgrad der Turbinen 1-11	%	44,91	40,59
Maschineneinsätze insgesamt		32.433	31.167
Betriebswechsel pro Tag und pro verfügbare Maschine		9	9

		Laufwasserkraftwerke	
		2021	2020
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	GWh	143,53	115,67

		Windparks SEO-Gruppe	
		2021	2020
Installierte Leistung	MW	81,35	91,75
Nutzbare Abgabe	GWh	182,30	206,80

Übersicht über die Gesellschaften der SEO-Gruppe zum 31.12.2021



Unsere Standorte auf einen Blick

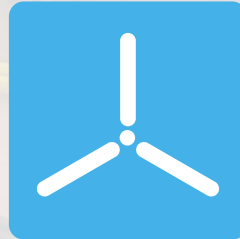
Zum **Bilanzstichtag** arbeiteten 186 Mitarbeiter in einem interessanten Arbeitsumfeld an 6 verschiedenen Standorten der SEO-Gruppe. Hier bieten sich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im technischen und kaufmännischen Bereich herausfordernde und abwechslungsreiche Aufgaben und Tätigkeiten.

**186****Mitarbeiter**

6 Standorte

**1****Pumpspeicher-
kraftwerk**

11 Maschinen

**8****Windparks**31 Windkraft-
anlagen**10****Laufwasser-
kraftwerke**

31 Maschinen





Standorte

186 Mitarbeiter waren 2021
an den Standorten

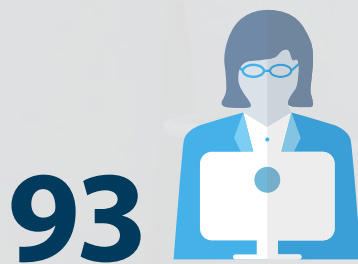


**Esch / Sauer, Rosport,
SEO-Mosel und Cedecel France**
beschäftigt.



Altersstruktur & Profile

Bei der SEO kommen Kompetenzen unterschiedlichster Berufsgruppen zusammen. 2021 waren am Bilanzstichtag



93

Mitarbeiter

im administrativen Bereich aktiv,



93

Mitarbeiter

im technischen und



dies bei einem Durchschnittsalter von

42,23 Jahren

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 13,65 Jahren

spricht für eine **positive, stabile und langfristige Personalpolitik.**





soler

Windkraft

an SEO and Enovos jointventure

Mit aktuell **11**
Windpark-
projekten



leistet die Soler
einen wesentlichen
Beitrag zum Ausbau

der **Erneuerbaren**
Energien in Luxemburg.

Lagebericht





Die Société Electrique de l'Our S.A. („SEO“) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb bzw. 1.046 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen, einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist, sowie einer neuen in 2015 in Betrieb genommenen 11. Maschine, einer Pumpturbine mit einer Nennleistung von rund 200 MW. Die Position des Kraftwerks, welches an das deutsche Stromnetz angeschlossen ist, als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa wurde mit dem Bau der Maschine 11 gefestigt. Der Standort Vianden ist mit seinen rund 1.300 MW installierter Leistung der leistungsstärkste Speicher im deutschen Hochspannungsnetz. Für die SEO stand das Geschäftsjahr 2021 ganz im Zeichen von bedeutenden Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Neben ihrem Kerngeschäft, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, betreibt SEO zwei Betriebsstätten

für die beiden Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich. Insgesamt haben die Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe eine installierte Leistung von 47,4 MW. Auch in diesem Geschäftsbereich wurde in 2021 weiterhin in die Instandhaltung und Modernisierung der Anlagen investiert.

Drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre die Windkraft. Seit 2011 haben SEO und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks in ein Gemeinschaftsunternehmen, die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Insgesamt ist Soler zum Bilanzstichtag an Windparks mit einer installierten Leistung von 80,15 MW beteiligt.



Forschung und Entwicklung

Die SEO-Gruppe ist nicht aktiv im Bereich „Forschung und Entwicklung“ im Sinne des Gesetzgebers.

Kraftwerk Vianden

Die Aufgaben eines Pumpspeicherkraftwerks wie die des Kraftwerks Vianden sind sehr vielschichtig. So werden diese u.a. mit ihrer schnellen und flexiblen Einsatzweise oftmals dazu eingesetzt, unvorhersehbare Abweichungen von Erzeugung und Nachfrage im Stromnetz, durch die Bereitstellung von Regelernergie auszugleichen. Diese Aufgabe des Kraftwerks Vianden mit seiner flexiblen Einsatzweise wird durch den steigenden Anteil erneuerbarer Energien immer bedeutender. Pumpspeicherkraftwerke wie das Kraftwerk Vianden sind somit Garant für die Versorgungssicherheit und leisten einen wichtigen Beitrag für die Energiewende.

Die kumulierte Lieferung des Kraftwerks Vianden im Berichtsjahr lag bei 977,9 GWh gegenüber 1.002,4 GWh im Vorjahr. Die Blindenergielieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 81,1 GVarh über dem Vorjahreswert von 68,6 GVarh. Der Blindenergiebezug über 167,9 GVarh verringerte sich jedoch stark gegenüber 325,72 GVarh im Vorjahr. Die Anzahl der Betriebsübergänge (9) pro Tag und pro verfügbarer Maschine hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

An den Maschinen 1 bis 11 wurden regelmäßig Instandsetzungsarbeiten und Inspektionen durchgeführt. Maschine 2 wurde wie geplant vom 17. Mai 2021 bis zum 28. Januar 2022 zwecks Generalrevision und Ersetzen des Blocktransformators außer Betrieb

genommen. Des Weiteren wurden der Brems- und Maschinentrenner erneuert und ein neuer elektrischer Schutz inklusive Strom- und Spannungswandler installiert. Eine neue Erregereinrichtung rundete die Erneuerung der Hauptkomponenten ab.

Die Produktion des Kraftwerks Vianden wurde durch die COVID-19 Pandemie in 2021 nicht beeinträchtigt.

Generalrevision und elektrische Modernisierung Maschine 10

Auf Grund von elektrischen Problemen konnte die Maschine nicht wie geplant im Frühling 2021 in Betrieb genommen werden. Die auf einer detaillierten Modellierung des Eigenbedarfnetzes der Maschine 10 inklusive des Umrichters basierenden Simulationen erbrachten die notwendigen Erkenntnisse. Die anschließenden umfangreichen Umbaumaßnahmen wurden Ende 2021 abgeschlossen. Die Inbetriebnahme wurde im Januar 2022 fortgesetzt und erfolgte am 18. Februar 2022.

Laufwasserkraftwerke

Dank einer insgesamt guten Wasserführung der Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung bei fast allen Kraftwerken der SEO-Gruppe deutlich über den Vorjahreswerten und teils über den langjährigen Mittelwerten. Die Produktion der Kraftwerke war durch COVID-19 nicht beeinträchtigt.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher (Einspeisung in das luxemburgische Netz) und Palzem (Einspeisung in das deutsche Netz) betrug die Jahresproduktion 54,53 GWh. Dies entspricht einem Plus von rund 41% gegenüber 2020 (38,66 GWh). In beiden Kraftwerken wurden die wiederkehrenden Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Palzem während 21,5 und das Kraftwerk Grevenmacher während 13 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO im Bereich Wasserkraft Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux S.à r.l. („Cefralux“), Cedecel France S.A. („Cedecel France“) und Soler.

Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 17,19 GWh. Dieser Wert liegt rund 36% über dem Vorjahreswert (12,61 GWh). Der Kraftwerksbetrieb musste wegen Hochwasser während 15 Tagen gestoppt werden.

Die von den Kraftwerken der Cedecel France an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 35,36 GWh und lag ebenfalls deutlich über dem Vorjahreswert (25,04 GWh). In den Kraftwerken gab es keine besonderen Vorkommnisse. Es wurden die regelmäßigen Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Die Cedecel France konnte Dank der sehr guten Wasserführung und durch eine teilweise Auflösung der Wertberichtigung des Anlagevermögens in Höhe von 0,5 Mio. EUR einen Gewinn in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR) verzeichnen.

Seit dem Wegfall der Förderung in Oktober 2012 verkauft Cedecel France den erzeugten Strom am freien Markt. Die niedrigeren Strompreise führten in den Geschäftsjahren 2012 bis 2015 zu einer Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens an den ermittelten Zeitwert. Mit den nun höheren Marktpreisen führte eine Aktualisierung des Wertminderungstests zum 31.12.2021 zu der oben erwähnten Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Cedecel France.

Die Wasserkraftwerke der Soler-Gruppe speisten während des Berichtsjahres 36,44 GWh in das luxemburgische Netz ein, das entspricht einem Minus von 7,4% gegenüber 2020 (39,36 GWh). In den Kraftwerken Esch-Sauer und Ettelbruck wurden die gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

Am 15. Juli 2021 kam es aufgrund des verheerenden Hochwassers zu einem Wassereinbruch im Kraftwerk Rosport. Bis Ende des Jahres wurden die Maschinensätze komplett auseinandergelassen zwecks Erstellung von Schadensexpertisen. In 2022 wird auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse die weitere Vorgehensweise mit dem Luxemburger Staat als Besitzer des Kraftwerks erörtert.

Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler trotz der unterdurchschnittlichen Produktion nochmals einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,8 Mio. EUR).



Windkraft

In 2021 produzierten die Windkraftanlagen der Windparkgesellschaften, an denen Soler beteiligt ist, insgesamt 182,3 GWh. Im Jahr 2021 herrschten unterdurchschnittliche Windverhältnisse. So lag die Gesamtproduktion aller Windparkgesellschaften der Soler, teils auch bedingt durch den Rückbau von zehn Altanlagen im Rahmen von Repoweringprojekten, rund 12% unter der Erzeugung des Vorjahres.

Die Produktion der einzelnen Windparks war auch im Jahr 2021 nicht durch die COVID-19-Krise beeinträchtigt. Die gemittelte technische Verfügbarkeit der Anlagen lag bei 98,13%.

Im Geschäftsfeld Windkraft konnte Soler auch in 2021 einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von rund 3,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR) erzielen.

Der Windpark *Burer Bierg S.A. („WBB“)* bleibt seit der Inbetriebsetzung im Jahr 2008 nach wie vor weit hinter den erwarteten Resultaten zurück. Dies ist bedingt durch die am Standort sehr schlechten Windverhältnisse. In der Gesellschaft WBB wurde auch in 2021 eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Diese ergab keine Notwendigkeit den Buchwert des Anlagevermögens anzupassen.

Der Windpark *Bänzelt S.A. („WBZ“)*, in Betrieb seit Herbst 2012, erreicht ebenfalls nicht die ursprünglich geplante durchschnittliche Jahresproduktion. Diese Tatsache wurde als externer Einfluss gewertet und machte in 2018 eine erstmalige Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens notwendig. In der Gesellschaft WBZ wurde auch in 2021 eine Aktualisierung des Wertminderungstests durchgeführt. Diese ergab, dass auch in 2021 keine Wertminderung erfasst werden muss.

In den zwei ältesten Windparks im Norden Luxemburgs wurden in 2021 die Bauentscheidungen für den Rückbau von insgesamt zehn Altanlagen, welche

durch fünf neue und leistungsstärkere Windenergieanlagen der neuesten Generation ersetzt werden, getroffen. Die jährliche Energieproduktion der zwei Windparks wird hierdurch zukünftig verdoppelt.

- „Wandpark Kehmen-Heischent“: Rückbau von sieben Altanlagen, Bau von drei neuen Anlagen, und Steigerung der geschätzten jährlichen Produktion um rund 50%.
- „Wandpark Hengischt“: Rückbau von drei Anlagen, Bau von zwei neuen Anlagen und Verdoppelung der geschätzten jährlichen Produktion.

Alle zehn Altanlagen wurden bis Ende 2021 komplett zurückgebaut. Daneben wurde mit den Infrastrukturarbeiten sowie dem Bau der Fundamente für die neuen Windkraftanlagen begonnen.

Zusätzlich konnten ebenfalls die Arbeiten für den Bau einer neuen Windkraftanlage im „Wandpark Tandel-Veianen“ sowie einer weiteren Windkraftanlage im „Wandpark Esch-Sauer“ in 2021 erfolgreich begonnen werden. Bei dem letztgenannten Projekt handelt es sich um das Repowering eines bestehenden Windparks (drei Anlagen) eines Dritten. Soler hat sich mit 50% an diesem Repowering-Projekt beteiligt.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 31 (Vorjahr 40) Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 80,15 MW (Vorjahr 94,95 MW) in Betrieb. Mit diesen Anlagen, wie auch mit den sich im Bau befindlichen Windenergieanlagen neuester Generation und den weiteren zukünftigen Windkraftprojekten, wird die Soler einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in Luxemburg leisten.

SEO Konzern

Die Konzern-Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 335,9 Mio. EUR (Vorjahr 336,2 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich auf der Aktivseite die *Sonstigen finanziellen Vermögenwerte* reduziert, während eine Erhöhung der *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* zu verzeichnen ist. Auf der Passivseite hat sich das *Eigenkapital* auf 24,6 Mio. EUR erhöht (Vorjahr 17,2 Mio. EUR). Des Weiteren kam es zu einem Rückgang der *Finanzverbindlichkeiten*.

Das Periodenergebnis nach Steuern des Konzerns beläuft sich auf 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 4,7 Mio. EUR).

Eigene Anteile

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Personalwesen

Belegschaft und Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte die SEO S.A. durchschnittlich 182 Mitarbeiter (+ zwei im Vergleich zum Vorjahr). Dies entspricht 178 Vollzeitäquivalenten. Am Bilanzstichtag standen 183 Arbeitnehmer in einem Arbeitsverhältnis mit der SEO. Hinzu kommen drei Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag am Bilanzstichtag bei 42,23 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 13,65 Jahren. Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei 10,93%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2021 20 Mitarbeiter in Teilzeitbeschäftigung. Fünf Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2021 113 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

Infolge des Coronavirus wurde bei der SEO auch teilweise auf Telearbeit umgestiegen. Hier konnten entsprechend Erfahrungen gesammelt werden. Nach diesen Testphasen werden für die Zukunft klare Rahmenbedingungen für die Telearbeit erstellt.

Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und stetig erweitern. Im Geschäftsjahr 2021 wurden für ihre Weiterbildung rund 151.000 EUR aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 830 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

Corporate Social Responsibility

Die SEO wurde in 2011 erstmalig mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

Tarifliche Entwicklung

Der Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO mit einer Laufzeit vom 1. April 2018 bis zum 31. März 2021 wurde von den Gewerkschaften Ende 2020 fristgerecht gekündigt. Bis zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens bleibt der Kollektivvertrag in seiner Gesamtheit in Kraft.

Arbeitssicherheit

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu elf Arbeitsunfällen und vier Wegeunfällen. Bei vier Unfällen war die Ausfallzeit größer als ein Tag. Die Unfallhäufigkeitsrate („Lost Time Injury Frequency“) lag am Ende des Jahres 2021 bei 13,61. Diese LTIF-Kennzahl wird auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnet (Betriebsunfälle mit mehr als einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle). Unternehmensziel der SEO-Gruppe ist eine LTIF-Kennzahl von Null.

Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. Wiederum wurde auch im Berichtsjahr ein besonderes Augenmerk auf diesen Bereich gelegt. Das Risiko- und Krisenmanagement erfuhr eine ergänzende Überarbeitung. Die durchgeführten Evakuierungsübungen, Sicherheitskurzgespräche, Begleitungen der Baustellen und Ergänzungen der Sicherheitsdokumente rundeten in 2021 die Tätigkeiten im Bereich „Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz & Krisenmanagement“ ab.

Bei der in 2017 erstmalig ausgearbeiteten Initiative „Déng Iddien si gefrot“ sind im Jahre 2021 insgesamt sieben Verbesserungsvorschläge (Vorjahr 14) eingegangen. Nach eingehender Prüfung wurde die Umsetzung von einem Vorschlag, welcher ebenfalls prämiert wurde, in die Wege geleitet. Die anderen Ideen werden nochmals in Bezug auf die Machbarkeit hinsichtlich einer Umsetzung im Betrieb geprüft.

Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des formalisierten Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzungen in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Auf Grund der stetig steigenden Cyber-Kriminalität befasst sich das Risikomanagement im Besonderen auch mit diesem Thema. Etwaige Risiken wurden analysiert und identifiziert und entsprechende Maßnahmen zur Risikominderung wurden bereits umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. So lag im Pumpspeicherkraftwerk Vianden in 2021 weiterhin das Hauptaugenmerk auf der Verbesserung der Zugangskontrolle zu den Kraftwerksanlagen sowie der IT-Sicherheit.

Ziel der SEO ist die laufende qualitative Optimierung des formalisierten Risikomanagements.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, z.B. in Bezug auf Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert (siehe 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Des Weiteren verweisen wir auf das Kapitel *SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement* in der Corporate Governance.

Ausblick

Der anhaltende Ausbau von Solarenergie, Windkraft und der vorhersehbare Wegfall konventioneller Stromerzeugungsanlagen erhöht auch künftig die Notwendigkeit der Stromspeicherung in Deutschland massiv. Angesichts dessen besteht kaum Zweifel an der Notwendigkeit, auch in Zukunft effiziente und flexible Energiespeicher wie das PSW Vianden zur Verfügung zu stellen. Entsprechend wird bei der SEO auch in den nächsten Jahren in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert, damit das PSW Vianden mit höchster Flexibilität und möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes trifft. Entsprechend den Verträgen der Jahre 1956/58/79 zwischen der RWE und SEO ist die Deckung sowohl der Investitionen als auch der Jahreskosten der SEO durch RWE sichergestellt.

Im Fokus des Kraftwerksbetriebs stehen auch in 2022 bedeutende Investitionen in die Maschinensätze und die Betriebsanlagen. Im Fokus steht hierbei die Inbetriebsetzung der Maschine 10. Neben den Kurzrevisionen der Maschinensätze 1, 3 und 8 steht eine Generalrevision der Maschine 9 an. Neben der mechanischen Instandsetzung von Pumpe und Turbine werden sowohl der Rotor, der Blocktransformator, die Erregung, der Maschinenleistungsschalter als auch der elektrische Schutz erneuert.

Bei den Laufwasserkraftwerken der SEO-Gruppe werden alle üblichen Kontroll- und Wartungsarbeiten durchgeführt.

Im Bereich Windkraft steht der Bau der verschiedenen Windparkprojekte mit insgesamt sieben neuen Windenergieanlagen der neuesten Generation im Fokus. Im Herbst 2022 soll bereits die letzte der sieben Anlagen in Betrieb gehen. Darüber hinaus soll mit den Infrastrukturarbeiten der Projekte *Sudwand Phase 1*, *Aerenzdall* und *Duelem* begonnen werden. Hier ist eine Inbetriebsetzung bis Ende 2023 bzw. Anfang 2024 geplant. Daneben ist Soler zuversichtlich,

mit zusätzlichen Projekten weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien leisten zu können.

Das Management der SEO befasst sich seit Februar 2020 sehr intensiv mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Es wurden umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen sowohl im technischen Bereich als auch in der Verwaltung getroffen, dies in enger Abstimmung mit den beiden Hauptaktionären RWE Power AG und Luxemburger Staat. Ziel aller Maßnahmen war es in den beiden vergangenen Geschäftsjahren und ist es auch weiterhin, den Betrieb – insbesondere des Pumpspeicherkraftwerks als Teil der systemkritischen Infrastruktur – aufrecht zu erhalten und dabei das Infektionsrisiko für die Mitarbeiter zu minimieren. Die weitere Entwicklung der Krise wird vom Management auch in Zukunft aufmerksam verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig weitere erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten zu können.

Das Management sieht weiterhin kein erhöhtes Risiko bezüglich Produktionsausfällen. Auch hinsichtlich Forderungsausfällen wird aufgrund der Besonderheiten des Vertragswerks und der Kundenstruktur der SEO nicht mit einem höheren Risiko gerechnet. Generell erwartet das Management keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEO.

Dies gilt grundsätzlich auch für die in den Geschäftsbereichen Laufwasserkraftwerke und Windkraft tätigen verbundenen Unternehmen, direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften.

Die RWE Power AG beabsichtigt, ihren Erzeugungsbereich Wasserkraft/Grubengas mit allen Anlagen und wesentlichen Beteiligungen an die RWE Generation SE, ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der RWE AG, zu übertragen. Ab 1. Januar 2022 wird die RWE Generation SE im Rahmen eines Pachtvertrags mit der RWE Power AG die Betreuung ihrer Beteiligung

an der SEO übernehmen. Für SEO bedeutet dies lediglich, dass der Jahreskostenträger ab diesem Zeitpunkt die RWE Generation SE sein wird.

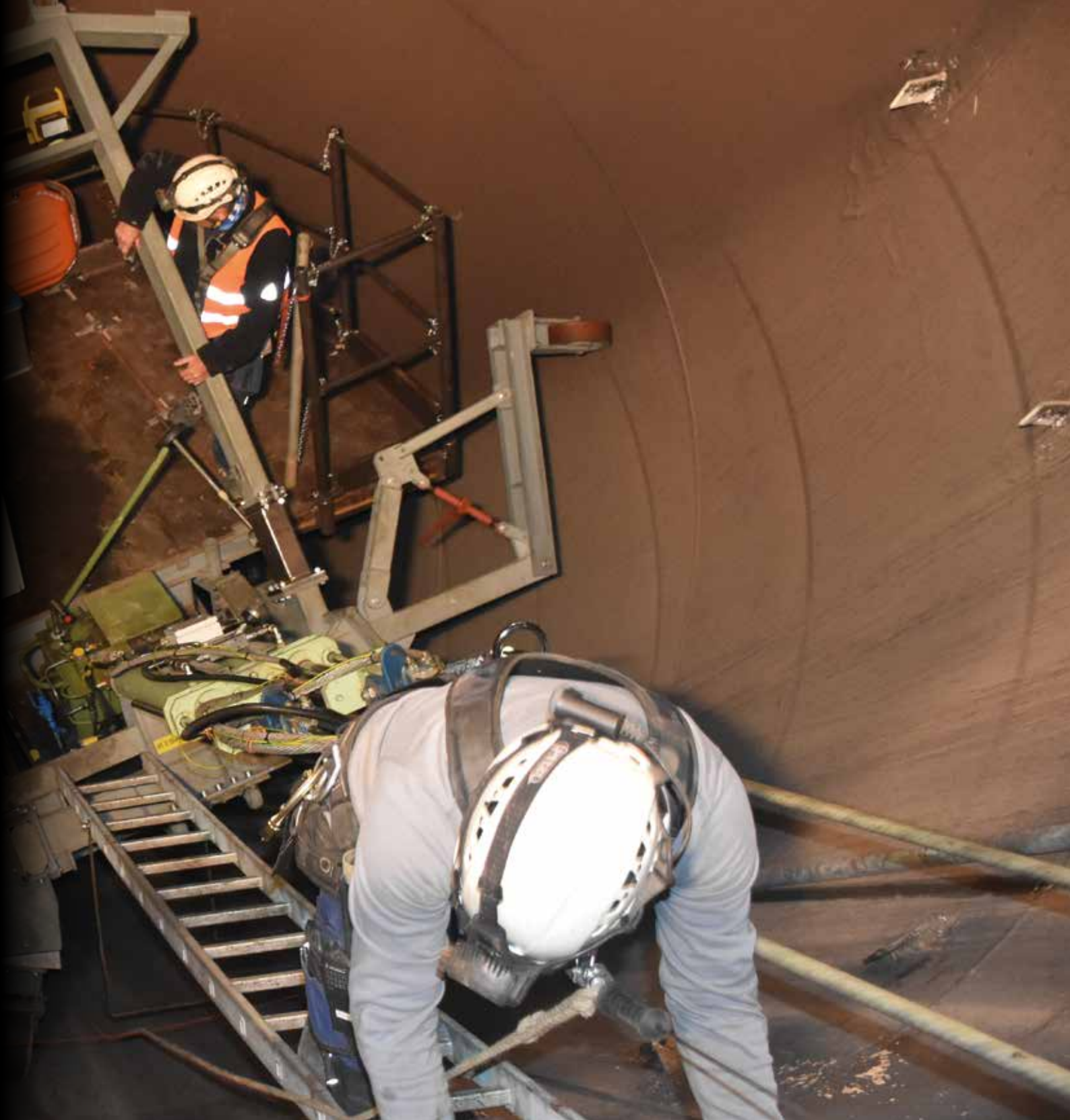
Das Management der SEO befasst sich selbstverständlich auch mit dem Krieg in der Ukraine. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen in der Ukraine bzw. in Russland. Die Auswirkungen der stark steigenden Öl- und Gaspreise auf die Strompreise haben keinen direkten Einfluss auf die Ertrags- und Kostensituation der SEO. Indirekt werden sich die sehr hohen Energiepreise und die damit einhergehende hohe Inflationsrate jedoch auf die Personal- und Materialkosten auswirken. Auf Grund der Jahreskostensystematik bei der SEO und der Cefralux werden diese Kostensteigerungen jedoch durch die Kostenträger kompensiert. Das Management beobachtet die weitere Entwicklung des Konflikts und analysiert seine Auswirkungen.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2021 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 30. März 2022
Der Verwaltungsrat

Corporate Governance





Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Sie umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens, seine Organisation, seine Werte, seine geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie die internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine zeitgemäße Corporate Governance im Sinne von Transparenz, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Effizienz, Vermeidung von Interessenkonflikten und Kontrolle ist ein wesentliches Element zur Entfaltung und Optimierung der Werte der SEO und ihrer unternehmerischen Potenziale.

SEO ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts. Grundlage für die Sicherstellung einer wirkungsvollen Corporate Governance bildet für SEO – neben der Befolgung der einschlägigen gesetzlichen Normen – die Anerkennung der zehn Prinzipien der guten Unternehmensführung der Luxemburger Börse („Les X Principes de gouvernance d'entreprise de la Bourse de Luxembourg“, einsehbar unter www.bourse.lu). In Anlehnung an die im April 2006 erstmals veröffentlichten und im Dezember 2017 letztmals modifizierten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern, den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit einen klar definierten und strukturierten rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

SEO hat zusätzlich einen Leitfaden mit Hilfestellungen im Fall einer moralischen Belästigung am Arbeitsplatz verfasst. Darin verpflichtet sich SEO, allen Mitarbeitern einen Arbeitsplatz zu bieten, der die Würde jedes Einzelnen respektiert und frei von sexueller und moralischer Belästigung jeglicher Herkunft ist. Im Falle von Zuwiderhandlungen können sich betroffene Mitarbeiter vertraulich an vorgesetzte Stellen oder an eine unparteiische außenstehende Kontaktperson wenden.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter www.seo.lu abrufbar. Der Leitfaden mit Verhaltensregeln im Fall einer moralischen Belästigung am Arbeitsplatz ist als Dienstabweisung im Intranet der SEO hinterlegt.

Die – rechtlich verbindlichen – Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse werden von SEO sämtlich eingehalten. Die Prinzipien werden durch Empfehlungen („recommandations“) konkretisiert,

Staatsvertrag

von denen im Einzelfall abgewichen werden kann, sofern dies erläutert und begründet wird („comply or explain“). Soweit SEO von einzelnen Empfehlungen der Corporate Governance-Vorgaben der Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert. Die Abweichungen sind zusätzlich auf den Seiten 49-51 des Geschäftsberichts aufgeführt und begründet. Sie wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 bei SEO eingeführt und mehrfach, letztmals im November 2018, an die aktualisierten Corporate Governance-Vorgaben der Luxemburger Börse angeglichen. SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und bei Bedarf anpassen.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our bildet die rechtliche Grundlage für den Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden. Er enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk. Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragschließenden Länder in den Gremien der SEO durch sogenannte Regierungsbeauftragte, die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Im Geschäftsjahr 2021 hat es keine Änderung im Kreis der Regierungsbeauftragten gegeben. Die Namen der aktuellen Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz sind unter www.seo.lu einsehbar und auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt. Die Beauftragten sind berechtigt, an den Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung der SEO teilzunehmen und dort die Interessen des von ihnen vertretenen Landes wahrzunehmen.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu eingesehen werden.

Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Vereinigung von Leitungs- und Überwachungsaufgaben in einem Gremium bringt eine hohe Flexibilität bei der Aufgabenverteilung im Hinblick auf die Ausgestaltung von Leitungs- und Kontrollkompetenz mit sich. Sie führt systembedingt zu einer engen Zusammenarbeit von Führung und Kontrolle und zu oftmals einfacheren Entscheidungsprozessen.

Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht wie die Namen, ein Kurzlebenslauf und die Mandatsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats. Die aktuelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seine Ehrenmitglieder sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt in Anlage III eine Mindestanzahl von Sitzen vor, die die luxemburgischen und die deutschen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO erhalten. Diese Mitglieder werden vom Großherzogtum Luxemburg bzw. der deutschen RWE Power AG vorgeschlagen. Beide Aktionäre stellen sicher, dass dem Verwaltungsrat jederzeit qualifizierte und engagierte Mitglieder angehören, die ihre Governance-Pflichten effizient wahrnehmen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat es folgende Beschlüsse zu den Mandaten der Verwaltungsratsmitglieder gegeben:

- Die Mandate von Frau Sandra Denis, Frau Michèle Eisenbarth, Herrn Alex Folscheid, Herrn Guy Lentz und Herrn Pascal Worré waren am 14. Mai 2021 ausgelaufen. Die Damen und Herren stellten sich

zur Wiederwahl und wurden in der Generalversammlung am 14. Mai 2021 für eine neue Mandatsdauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2027 ernannt.

- Herr Martin Keiner hat sein Mandat zum 30. April 2021 niedergelegt. An seiner Stelle ist in der Generalversammlung am 14. Mai 2021 Herr Ulf Kerstin zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2023 ernannt worden.

Herr Kerstin wurde 1965 in Soest geboren. Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit dem Abschluss Diplom-Kaufmann begann Herr Kerstin seine berufliche Laufbahn 1994 bei der Verbundnetz Gas AG in Leipzig. Nach Stationen bei der Westfälischen Ferngas AG in Dortmund und verschiedenen Gesellschaften im RWE Konzern ist Herr Kerstin seit Oktober 2019 Chief Commercial Officer der RWE Generation SE und der RWE Supply & Trading GmbH.

- Herr Romain Weisen hat sein Mandat zum 14. Mai 2021 niedergelegt. An seiner Stelle ist in der Generalversammlung am 14. Mai 2021 Frau Judith Meyers zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2023 ernannt worden.

Frau Meyers wurde 1979 in Luxemburg geboren. Nach einem Studium an der ICHEC Brussels Management School mit einem Abschluss in Wirtschafts- und Konsularwissenschaften und einem anschließenden Masterabschluss in Europäischen Studien an der Katholischen Universität von Louvain-La-Neuve in Belgien absolvierte Frau Meyers zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn zunächst ein Praktikum bei der Vertretung der Europäischen Kommission in Luxemburg. Nach Stationen beim luxemburgischen Staatsministerium und der Commission de Surveillance du

Secteur Financier CSSF wechselte Frau Meyers 2008 als Verantwortliche für Kommunikation ins Ministerialbüro des Wirtschaftsministeriums. Seit 2019 ist sie im Wirtschaftsministerium verantwortlich für die Generaldirektion „Ressources et Compétences“.

Detaillierte Lebensläufe der neu hinzu gekommenen Verwaltungsratsmitglieder finden sich ebenso auf der Internetseite der SEO www.seo.lu wie Kurzlebensläufe aller aktuellen Verwaltungsratsmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt (alle per Videokonferenz), an denen im Durchschnitt 93% der Verwaltungsratsmitglieder teilgenommen haben. Schwerpunkte der Sitzungen bildeten neben den technischen Betriebsberichten des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke der Moselkraftwerksgruppe (Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem, Moselkraftwerk Schengen, französische Moselkraftwerke) und der Wasser- und Windkraftwerke der Soler S.A. (Laufwasserkraftwerke Esch/Sauer, Rosport und Ettelbrück; acht in Betrieb befindliche Windparks und aktuell zwei im Bau befindliche Windparkprojekte) regelmäßige Informationen zu möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Betrieb der SEO-Gruppe. Sitzungsgegenstand waren auch das Risikomanagement der SEO, die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen des vergangenen und des aktuellen Geschäftsjahres, die Verabschiedung des Jahresabschlusses und konsolidierten Jahresabschlusses sowie die Finanzplanung.

Weiterhin auf der Tagesordnung standen die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien, Berichte über die Arbeit des Prüfungsausschusses sowie der aktuelle Stand der Zusammenlegung der Standorte Luxemburg-Stadt und Vianden in einem neuen Hauptverwaltungsgebäude in Vianden. Ebenso wie im Vorjahr wurden die Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse vom Verwaltungsrat genehmigt. Wie in Kodex

und Geschäftsordnung vorgesehen, haben sich die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder einmal ohne die Administrateurs-Délégués versammelt.

Auf Einladung des Verwaltungsrats haben der Direktor und der Betriebsdirektor an den Sitzungen des Verwaltungsrats teilgenommen und über Projekte und Ereignisse in ihren Geschäftsbereichen berichtet.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.



Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden. Im Rahmen der ihnen anvertrauten Geschäftsführung bedienen sich die Administrateurs-Délégués zur Koordination und Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten des Direktors und des Betriebsdirektors, die auf Einladung an den Sitzungen der Administrateurs-Délégués teilgenommen haben.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und in der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués. Letztere sind zudem auf Seite 9 des Geschäftsberichts abgedruckt.

Im Geschäftsjahr 2021 hat es folgende Änderung im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben:

- Mit seinem Ausscheiden aus dem Verwaltungsrat am 14. Mai 2021 hat Herr Romain Weisen auch sein Mandat als Administrateur-Délégué niedergelegt. In der Sitzung des Verwaltungsrats am 14. Mai 2021 wurde Frau Judith Meyers anstelle von Herrn Romain Weisen zum Administrateur-Délégué ernannt.

2021 fanden vier Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt (alle per Videokonferenz), die Präsenz betrug im Durchschnitt 91%. Gegenstand der Sitzungen waren neben den technischen Betriebsberichten der Kraftwerke der SEO-Gruppe die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen, die Jahresabschlüsse sowie die Finanzplanung. Ebenfalls besprochen wurden die Zusammenlegung der Standorte der SEO am Standort Vianden, der Verkauf eines Grundstücks in der Gewerbezone Schengen, der aktuelle Stellenbesetzungsplan, die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse sowie die Bewertung der Tätigkeit der SEO-Gremien und etwaige Schlussfolgerungen hieraus. Darüber

hinaus standen die Unternehmensziele 2022, der Stellenbesetzungsplan 2022, das SEO-Risikomanagement, das Vertragswerk von 1956/58/79 über Bau und Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf der Tagesordnung. Als spezielle Punkte wurden die COVID-19-Pandemie, der Stand der Kollektivvertragsverhandlungen, Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung der SEO, sowie eine Anpassung der Sachgebiets-Zuständigkeiten der Administrateurs-Délégués behandelt.

Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, um Kontroll- und Überwachungsaufgaben in einem kleineren, mit Spezialwissen ausgestatteten Gremium zu konzentrieren. Der Prüfungsausschuss überprüft in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat regelmäßig die Wirksamkeit der externen und internen Revision (letztere wird durch qualifizierte Dienstleister über externe Audits wahrgenommen), beurteilt die Finanzkontrolle, die Finanzstruktur und die Mechanismen zur Risikobewertung sowie die periodischen und jährlichen Abschlüsse der Gesellschaft. Dabei befasst sich der Ausschuss insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Prüfungshonorare.

Der Prüfungsausschuss berichtet dem Verwaltungsrat regelmäßig über seine Erkenntnisse und Empfehlungen. Die Gesamtverantwortung, einschließlich der Genehmigung von Empfehlungen, verbleibt beim Verwaltungsrat.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, vertritt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es keine Änderung in der Zusammensetzung des Prüfungsausschusses gegeben.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt (alle per Videokonferenz), davon zwei mit dem Wirtschaftsprüfer. An den Sitzungen haben alle Ausschussmitglieder teilgenommen. Einen Schwerpunkt bildete wie in den Vorjahren der Bericht des Abschlussprüfers zur Jahres- und Konzernabschlussprüfung des abgelaufenen Geschäftsjahres. Ausführlich besprochen wurden außerdem das SEO-Risikomanagement, Fragen der Corporate Governance sowie diverse Finanzberichte (Abrechnung der Jahreskosten und Investitionen der SEO für das abgelaufene Geschäftsjahr, erste Prognose der Jahreskosten und Investitionen für

das laufende Geschäftsjahr, Finanzplanung MTP21). Weiterhin auf der Tagesordnung standen die Vorstellung des Prüfungsplans 2021 des Abschlussprüfers, der Verkauf eines SEO-Grundstücks in der Gewerbezone Schengen, ein Gespräch mit der externen Revision unter Ausschluss der Geschäftsleitung der SEO, der Nachhaltigkeitsbericht mit Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung der SEO, IT-Projekte der SEO zu Digitalisierung, Datensicherheit und IT-Governance/IT-Prozesse sowie die Auswertung von Rückmeldungen zum Homeoffice der Belegschaft während der Corona-Pandemie. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Ergebnisse der Bewertung seiner Tätigkeit und der Tätigkeit des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués durch die Mitglieder des Verwaltungsrats zur Kenntnis genommen.

An den Sitzungen des Prüfungsausschusses haben auch der Direktor der SEO, der Leiter der Finanzabteilung und der Justiziar der SEO teilgenommen. Sie berichteten dem Ausschuss über relevante Themen und Risiken in ihren Geschäftsbereichen.

Aktionäre und Generalversammlung

Die Aktionäre der SEO üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte in der Generalversammlung aus. Angaben über die Befugnisse der Generalversammlung, ihre Einberufung und ihren Ablauf sowie sonstige formelle Erfordernisse finden sich im abgeänderten Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, daneben in der Satzung der SEO, im Kodex und in der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats sowie auf der Internetseite www.seo.lu. Auf der Internetseite finden sich zudem Protokolle, Abstimmungsergebnisse, Einberufungsschreiben, Informationen zur Anzahl der Aktien und der Stimmrechte, Beschlussvorlagen, Vollmachtsformulare sowie diverse Abschlussberichte der SEO für das abgelaufene Geschäftsjahr und mehrere zurückliegende Jahre.

Wegen der COVID-19-Pandemie fand die ordentliche Generalversammlung 2021 der SEO gemäß dem Gesetz vom 23. September 2020 über Maßnahmen betreffend die Durchführung von Versammlungen von Gesellschaften und anderen juristischen Personen ohne physische Anwesenheit der Aktionäre statt. Die Aktionäre konnten ihre Rechte anlässlich der Generalversammlung mittels Vollmachten zugunsten eines von der SEO ernannten Bevollmächtigten ausüben.

SEO Risikomanagement, Notfall- und Krisenmanagement

Als Eigentümer und Betreiber von Kraftwerksanlagen sieht sich SEO mit unterschiedlichen Bedrohungsszenarien konfrontiert, darunter natürliche, technische und andere, z.B. intentionale Gefahrenfelder. Mit der Einrichtung eines Notfall- und Krisenmanagements hat SEO ein wirksames System geschaffen, das die Bereiche Krisenvorsorge (Prävention, Risikomanagement), Krisenbewältigung und Krisennachbereitung umfasst mit dem Ziel der systematischen Erkennung, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken.

In operativer Hinsicht wurde eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation geschaffen zur Sicherstellung des Zusammenwirkens der Beteiligten im Not- und Krisenfall. Szenarienorientierte Schulungen und Trainings verbunden mit regelmäßigen Überprüfungen von Maßnahmen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkungen von Risiken, bilden die Grundlage für weitere Optimierungen von Krisenmanagementstrukturen und die Fortentwicklung effektiver Strategien der Krisenbewältigung.

SEO hat ihre möglichen Risiken identifiziert, dokumentiert und in verschiedenen Szenarien zusammengefasst, hierbei eine spezifische Skalierung der Risikomatrix, Risikokriterien, Schwellenwerte, Gewichtungen und Toleranz-/Akzeptanzschwellen festgelegt und die jeweils etablierten Sicherheitsvorkehrungen und Präventivmaßnahmen gelistet. Als Ergebnis der Risikoanalyse wurde eine maßnahmenorientierte Checkliste für alle Szenarien erstellt. Jedem Szenario sind bestimmte Prozesse und verantwortliche Personen zugeordnet. Eine spezifische Software ermöglicht eine erweiterte Funktionalität bezüglich Maßnahmenplanung und Investitionssteuerung.

Als Teil des Business Continuity Managements der SEO liefert das formalisierte Risikomanagement die Grundlagen für eine effiziente Notfallplanung. Letztere stellt sicher, dass bei Eintritt eines Szenarios durch Aktivierung des Notfall- und Krisenmanagements Ereignisse wirksam und schadensmindernd bewältigt werden können. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass wichtige Geschäftsprozesse in kritischen Situationen

nicht oder nur temporär unterbrochen werden. In einem Krisenmanagement-Handbuch sind alle Regelungen und Dokumente zum Notfall- und Krisenmanagement der SEO festgehalten.

In Fortsetzung des letztjährigen Risikomanagement Reviews wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Rahmen eines weiteren Reviews alle Risikoszenarien analysiert und mit den aktuellen Ist-Maßnahmen (Ist-Situation mit allen implementierten Maßnahmen), Soll-Maßnahmen (Soll-Situation der geplanten und im Budget genehmigten Maßnahmen) und Best Case-Maßnahmen (Soll-Situation unter Berücksichtigung weiterer möglicher Maßnahmen) neu bewertet. Im Zuge dessen wurden Bedrohungspotentiale hinterfragt und teilweise neu eingeschätzt. Präventivmaßnahmen wurden aktualisiert und mit einem zeitlichen Horizont versehen, um eine langfristige Risikoplanung vornehmen zu können. Die umgesetzten Änderungen in der Bewertung tragen den Vorgaben der Risikomanagementnorm ISO 31000:2018 Rechnung.

Als Ergebnis wurde das Risikopotential durch die bereits umgesetzten Maßnahmen teilweise deutlich verringert. Mit den in Umsetzung befindlichen bzw. budgetierten Maßnahmen ist mittelfristig eine weitere Herabstufung zu erwarten.

Es wurden erstmals neue Risikoszenarien für die Bereiche „Projektmanagement“ und „Windkraft Soler“ analysiert. „Projektmanagement“ wird innerhalb des SEO Risikomanagements künftig in einem eigenen Risikomanagement abgehandelt. Dagegen wird das Thema „Windkraft Soler“ aus dem Risikomanagement der SEO ausgegliedert und künftig lediglich in einem speziellen SEO-bezogenen Risikoszenario abgebildet.

Der Verwaltungsrat hat festgestellt, dass die Risikoanalysen und -bewertungen insgesamt in angemessener Weise vorgenommen wurden und dass das formalisierte Risikomanagement der SEO und die Strategie zur Kontrolle der Risiken angemessen sind. Die aktuell bestehenden Kontrollmaßnahmen und die etablierten Sicherheitsvorkehrungen stellen geeignete und angemessene Maßnahmen zur Reduzierung der bestehenden Risiken dar.

Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung

Mit im Durchschnitt des abgelaufenen Geschäftsjahres 182 Beschäftigten fällt SEO nicht in den Anwendungsbereich der Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU betreffend die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffenden Informationen im Lagebericht (sog. CSR-Richtlinie, „Corporate Social Responsibility“). SEO veröffentlicht gleichwohl in Kurzform Informationen zur sozialen und ökologischen Verantwortung („responsabilité sociale, sociétale et environnementale“) in einem separaten Bericht auf ihrer Internetseite www.seo.lu. Damit trägt SEO dem Umstand Rechnung, dass die gesellschaftlichen Erwartungen an nachhaltiges und verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zusehends steigen.

Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO beläuft sich auf 30.967.175,40 EUR und ist aufgeteilt in 249.232,8 Aktien zu je 124,25 EUR. Die Aktien sind von 1 bis 250.000 nummeriert und verteilen sich auf zwei Typen von Aktien: Stammaktien des Typs A und Vorzugsaktien des Typs B, welche eine besondere Beteiligung am Gewinn erhalten. Die Aktien des Typs A sind Namensaktien, die Aktien des Typs B sind zum Teil Namensaktien und zum Teil Inhaberaktien.

Die Aktien mit den Nummern 100.001 bis 115.000 können in Fünfer-Aktienanteile zu je 24,85 EUR aufgeteilt werden. Fünf Einfünftelaktien stehen, selbst ohne Übereinstimmung der Nummern, dieselben Rechte zu wie einer Aktie von 124,25 EUR.

Alle Aktien sind voll eingezahlt und stimmberechtigt. Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht. Weitere Informationen zu den Aktien finden sich in der Gesellschaftssatzung, welche im Internet unter www.seo.lu abrufbar ist.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
- Cedecel France S.A.: 99,99%
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
- Soler S.A.: 50%
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.

Indirekte Beteiligungen:

- Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
- Wandpark Aerenzdall S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Erntzalgemeinde.
- Wandpark Duelem S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Dalheim.
- Wandpark Flussweiler-Wormer S.A.: 35% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Flaxweiler und Wormeldingen
- Wandpark Garnich S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Garnich.
- Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Oberstau-seegemeinde und der Gemeinde Winseler.
- Wandpark Tandel-Veianen S.A.: 50% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Tandel und Vianden
- Wandpark Bänzelt S.A.: 47,46% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.

- Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.: 40% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Wiltz und Goesdorf.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Housen-Pëtschent S.A.: 35,62% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Putscheid und Parc Hosingen.
- Wandpark Mëllerdall S.A.: 35% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden des Naturparks Mëllerdall.
- Wandpark Kanton Réiden S.A.: 30% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden des Kantons Réiden.
- Wandpark Esch-Sauer S.A.: 25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Esch-Sauer.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A. und Windpower S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Miersch S.A.: 25% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Lintgen und Mersch.
- Wandpark Nordenergie S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Diekirch und Ettelbrück.
- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.
- Sudwand S.A.: 20% (über Soler S.A.)
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bettemburg, Differdingen, Dippach, Esch/Alzette, Garnich, Käerjeng, Kayl, Monnerich, Petingen, Reckingen/Mess, Roeser, Rümelingen, Sassenheim und Schiffingen.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.

Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind: Artikel 68ter(1) d) des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, für börsennotierte Gesellschaften die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe auf Seite 11 des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffer 4.
- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.



- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués sowie über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter www.seo.lu einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung sowie in Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO geregelt, diejenigen der Administrateurs-Délégués ebenfalls in der Satzung sowie in Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués. Spezielle Befugnisse der Regierungsbeauftragten der vertragschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III, sowie in der SEO-Satzung. Alle Dokumente sind auf der Internetseite der SEO unter www.seo.lu veröffentlicht.

Informationen zum Diversitätskonzept der SEO:

Nach Artikel 68ter(1) g) des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen sind börsennotierte Gesellschaften verpflichtet, in ihren Geschäftsbericht eine Beschreibung ihres Diversitätskonzepts („politique de diversité“) auf Ebene der Verwaltungs-, Leitungs- und Überwachungsorgane aufzunehmen. Besteht ein derartiges Konzept nicht, ist zu erläutern, warum dies nicht der Fall ist („comply or explain“).

Anlage III des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO sowie die Anzahl und Aufteilung der Sitze

für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre verbindlich vor. Die Verwaltungsratsmitglieder werden von den beiden Hauptaktionären Großherzogtum Luxemburg und RWE Power AG vorgeschlagen und entsprechend den Vorschlägen in der Generalversammlung ernannt. In Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO gibt es dementsprechend keine Vorgaben zu unabhängigen Verwaltungsratsmitgliedern und keine Kriterien zur Definition der Unabhängigkeit, keinen Nominierungsausschuss, der den Verwaltungsrat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt, und keine begleitenden Empfehlungen des Verwaltungsrats zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen (Näheres hierzu später in einem gesonderten Abschnitt). SEO hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die Diversität in ihren Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen im Staatsvertrag gibt es bei SEO kein Diversitätskonzept.

Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Um bestehende Stärken und Schwächen festzustellen und mögliche Verbesserungspotenziale zu identifizieren, führt der Verwaltungsrat regelmäßig eine Selbstbeurteilung durch und überprüft und bewertet seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für die Administrateurs-Délégués und den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet im Bedarfsfall Schritte zur Verbesserung der Arbeit in den Gremien ein.

Wie in den Vorjahren ist die Bewertung der Tätigkeit der Gremien im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgefallen. Positiv hervorgehoben wurden der strukturierte und effiziente Ablauf der virtuellen Sitzungen des Verwaltungsrats sowie die inhaltliche Weiterentwicklung der Berichte der Direktion. Nachteilig angemerkt wurde der wegen der virtuellen Sitzungen fehlende persönliche Meinungs-austausch. Auch wurde erneut eine Trennung der Funktionen Präsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués angesprochen.

Die Bewertung der Tätigkeit des Prüfungsausschusses fiel ebenfalls sehr positiv aus. Als Verbesserungspotenzial wurden eine Verschlinkung des Risikomanagements und weniger Wechsel innerhalb der Ausschussmitglieder angemerkt.

Rechnungslegung und Transparenz

Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2021 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2021 haben weder Mitglieder des Verwaltungsrats noch deren enge Familienmitglieder oder ihnen zuzurechnende Gesellschaften Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

Vergütung der Gremien - Vergütungsbericht

Das Gesetz vom 1. August 2019, welches das abgeänderte Gesetz vom 24. Mai 2011 betreffend die Ausübung verschiedener Aktionärsrechte bei Hauptversammlungen von börsennotierten Gesellschaften abändert, sieht vor, dass SEO als börsennotierte Aktiengesellschaft einen Vergütungsbericht mit Informationen über die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués erstellt und veröffentlicht.

SEO: Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt jedes Verwaltungsratsmitglied eine Jahresvergütung in Höhe von netto 8.742,02 EUR, darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats, des Prüfungsausschusses (soweit einschlägig) und der Generalversammlung ein Sitzungsgeld von jeweils netto 300,00 EUR. Der Präsident des Verwaltungsrats erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung von netto 7.070,80 EUR, der Vizepräsident eine solche von netto 3.535,40 EUR. Verwaltungsratsmitglieder, die im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschieden sind oder neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden, erhielten die Jahresvergütung pro rata temporis.

Diejenigen Mitglieder des Verwaltungsrats, die als Administrateurs-Délégués die tägliche Geschäftsführung der SEO verantworten, bezogen eine zusätzliche Jahresvergütung von jeweils netto 3.535,40 EUR und eine zusätzliche Monatsvergütung von jeweils netto 1.185,66 EUR (bis September 2021) bzw. 1.215,30 EUR (ab Oktober 2021), darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen der Administrateurs-Délégués ein Sitzungsgeld von jeweils netto 300,00 EUR. Herr Georges Reding und Herr Frank Weigand erhielten neben ihrer Jahresvergütung als Präsident bzw. Vizepräsident des Verwaltungsrats keine zusätzliche Jahresvergütung als Administrateur-Délégué. Im Laufe des Geschäftsjahres ausgeschiedene bzw. neu ernannte Administrateurs-Délégués erhielten die Jahresvergütung und die Monatsvergütungen pro rata temporis.

Tochterunternehmen Cefralux S.à r.l. und Cedecel France S.A.: In seiner Funktion als Mitglied des „comité de gérance“ von Cefralux erhielt Herr Georges Reding eine monatliche Vergütung von brutto 466,58 EUR (bis September 2021) bzw. 478,24 EUR (ab Oktober 2021). Als Präsident des Verwaltungsrats von Cedecel France erhielt er eine monatliche Vergütung von brutto 998,08 EUR (bis September 2021) bzw. 1.024,06 EUR (ab Oktober 2021), darüber hinaus für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung Sitzungsgelder in Höhe von brutto insgesamt 465,00 EUR. Herr Ludwig Kons erhielt als Mitglied des Verwaltungsrats von Cedecel France für die Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrats und der Generalversammlung Sitzungsgelder in Höhe von brutto insgesamt 465,00 EUR.

Die Erhöhung der Monatsvergütungen ab Oktober 2021 ist dem Anfallen einer Indexbranche geschuldet.

Die vorstehenden Angaben stellen eine vollständige Auflistung aller individuellen Vergütungen der Verwaltungsratsmitglieder und Administrateurs-Délégués dar, wobei alle Verwaltungsratsmitglieder und alle Administrateurs-Délégués prinzipiell jeweils die gleiche Vergütung erhalten. Es wird auf eine einheitliche Angabe der jeweiligen individuellen Vergütungen abgestellt, wobei darauf hinzuweisen ist, dass alle Vertreter der luxemburgischen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO vom Luxemburger Staat ernannt sind und somit einer spezifischen Gesetzgebung unterliegen.

Die Verwaltungsratsmitglieder und die Administrateurs-Délégués erhielten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize.

Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG. Beide halten jeweils 40,43% am Aktienkapital.

Weitere Aktionäre sind die Gesellschaften Luxempart S.A. (5,46%), Enovos Luxembourg S.A. (4,47%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,45%). SEO hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Anzahl der eigenen Aktien unverändert. Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Struktur der Namensaktionäre.

Abweichungen der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse

Die Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse werden mittels Empfehlungen („recommandations“) konkretisiert. Diese legen fest, wie die Prinzipien umzusetzen sind, und sind grundsätzlich zu beachten. Soweit aufgrund von Unternehmensspezifika von einer Empfehlung abgewichen wird, ist hierzu im Corporate Governance-Kapitel des Jahresabschlusses eine Erklärung abzugeben. Die Abweichung muss zudem mit einer Begründung, warum von einer Empfehlung abgewichen wird, dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden.

SEO weicht in ihren Kodexen und Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués von folgenden Empfehlungen der Corporate Governance-Regeln der Luxemburger Börse ab:

- Empfehlung 1.2 der Börse sieht grundsätzlich eine Trennung der Funktionen Präsident des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Administrateurs-Délégués vor. Werden beide Funktionen ausnahmsweise von derselben Person ausgeübt, bestimmen die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder unter den unabhängigen Mitgliedern ein unabhängiges „Senior“-Mitglied.

Auch wenn der Präsident des Verwaltungsrats der SEO und der Vorsitzender der Administrateurs-Délégués dieselbe Person sind, bestimmen die nicht geschäftsführenden Verwaltungsratsmitglieder kein „Senior“-Mitglied. Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder, unter denen ein „Senior“ festzulegen wäre.

- Gemäß Empfehlung 2.5 der Börse darf kein einzelnes Verwaltungsratsmitglied bzw. keine Gruppe von Verwaltungsratsmitgliedern die Entscheidungsfindung im Verwaltungsrat dominieren.
Anlage III „Gesellschaftsrechtliche Bestimmungen“ des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our sieht Folgendes vor: „Im Verwaltungsrat der SEO müssen die luxemburgischen und deutschen Mitglieder ohne Rücksicht auf die Kapitalbeteiligung die absolute Mehrheit besitzen“. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO trägt dem Rechnung. Als Spezialregelung der behandelten Materien gehen die Bestimmungen des Staatsvertrages allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragschließenden Länder vor.
- Gemäß Empfehlung 3.1 der Luxemburger Börse muss der Verwaltungsrat eine geeignete Anzahl unabhängiger Mitglieder enthalten. Ihre Anzahl ist abhängig von der Art der Tätigkeit der Gesellschaft und der Struktur des Aktionariats und beträgt mindestens zwei. Die Kriterien, wann ein Verwaltungsratsmitglied als unabhängig anzusehen ist, sind in der Empfehlung 3.5 und in der Anlage D der Börsenregeln festgehalten.
Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden bzw. in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Aktionär stehen, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder. Anlage III des Staatsvertrags vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz schreibt die Zusammensetzung des Verwaltungsrats der SEO verbindlich vor. Als Spezialregelung geht diese Bestimmung allen anderen Gesetzen und Bestimmungen der vertragschließenden Länder vor.
- Gemäß Empfehlung 4.2 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Nominierungsausschuss („comité de nomination“) ein, der den Rat bei der Auswahl seiner Mitglieder unterstützt. Gibt es in einer

Gesellschaft keinen Nominierungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich darüber zu befinden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird. Aufgrund der verbindlichen gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen in Anlage III des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre gibt es bei SEO keinen Auswahlausschuss zur Nominierung der Verwaltungsratsmitglieder.

- Gemäß Empfehlung 4.11 der Börse erstellt der Verwaltungsrat begleitende Empfehlungen zu den der Generalversammlung unterbreiteten Nominierungsvorschlägen.
Wegen der verbindlichen Vorgaben des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz zur Zusammensetzung des Verwaltungsrats und zur Anzahl der Sitze für die luxemburgischen und deutschen Aktionäre erstellt der SEO-Verwaltungsrat keine begleitenden Empfehlungen zu den Vorschlägen für die Wahl von Mitgliedern.
- Gemäß Empfehlung 7.7 der Börse setzt der Verwaltungsrat einen Vergütungsausschuss („comité de rémunération“) ein, der den Rat in Fragen der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Administrateurs-Délégués unterstützt. Gibt es in einer Gesellschaft keinen Vergütungsausschuss, hat der Verwaltungsrat jährlich zu entscheiden, ob künftig ein solcher Ausschuss eingerichtet wird. Solange kein Vergütungsausschuss besteht, nimmt der Verwaltungsrat dessen Aufgaben und Verantwortlichkeiten mindestens einmal im Jahr wahr. Die Gremienmitglieder der SEO erhalten für ihre Tätigkeit feste Vergütungen und Sitzungsgelder. Sie erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize. Aus diesem Grund hat SEO keinen Vergütungsausschuss eingerichtet.

Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

- Empfehlung 8.3 der Börse gibt vor, dass mindestens die Hälfte der Mitglieder des Prüfungsausschusses unabhängig sein muss und dass auch der/die Vorsitzende des Ausschusses ein unabhängiges Verwaltungsratsmitglied sein muss. Wie in der Erklärung der Abweichung zu Empfehlung 3.1 dargelegt, gibt es im Verwaltungsrat der SEO – und damit auch im Prüfungsausschuss – keine unabhängigen Mitglieder.
- Gemäß Empfehlung 8.10 der Luxemburger Börse richtet die Gesellschaft eine interne Revision ein. SEO verfügt über keine interne Revision. Mit Blick auf die gegebene Organisationsgröße wurde diese Aufgabe bisher – und wird auch künftig – von qualifizierten externen Dienstleistern über externe Audits wahrgenommen.

Die Abweichungen von den Corporate Governance-Empfehlungen der Luxemburger Börse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Verwaltungsrat hat bei dieser Gelegenheit beschlossen, dass aus den oben beschriebenen Gründen bei SEO kein Nominierungsausschuss und kein Vergütungsausschuss eingerichtet werden.

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

Frau Judith Meyers und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.

Jahresabschluss SEO S.A. 2021

Diese Version des Jahresabschlusses der SEO S.A. wurde basierend auf der ESEF Version erstellt, welche die maßgebliche Version darstellt.



Bilanz der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2021

Aktiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2021	2020
C. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Anlagewerte			
2. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	(2), (3)	402.032,69	431.674,18
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(2), (3)	7.579.553,53	6.058.224,91
2. Technische Anlagen und Maschinen		232.003.945,93	242.317.467,70
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.201.490,00	1.736.491,29
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		28.932.468,81	29.086.787,90
		270.717.458,27	279.198.971,80
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2), (4)	2.365.586,47	2.365.586,47
3. Beteiligungen		9.120.000,00	9.120.000,00
		11.485.586,47	11.485.586,47
		282.605.077,43	291.116.232,45
D. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(2), (5)	800.232,52	772.241,68
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(2), (6)		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		613.808,74	551.626,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		40.015,81	43.815,99
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		661.203,28	837.337,26
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.219.735,10	1.087.462,74
		2.534.762,93	2.520.242,16
III. Wertpapiere			
2. Eigene Aktien oder Anteile	(2), (7)	695.808,48	695.808,48
IV. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand			
	(2), (8)	8.335.746,69	5.221.283,27
		12.366.550,62	9.209.575,59
Summe Aktiva		294.971.628,05	300.325.808,04

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

Passiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2021	2020
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(9)	30.967.175,40	30.967.175,40
II. Agio	(10)	1.902.257,38	1.902.257,38
IV. Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	(11)	3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
4. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage b) sonstige nicht verfügbare Rücklagen	(12)	1.720.011,13	1.685.875,81
		5.522.069,61	5.487.934,29
V. Ergebnisvortrag		0,00	0,00
VI. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.044.325,36	2.044.325,36
		40.435.827,75	40.401.692,43
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	19.475.671,51	19.311.070,86
2. Steuerrückstellungen		50.783,09	120.338,04
3. Sonstige Rückstellungen	(14)	3.306.537,92	3.439.625,96
		22.832.992,52	22.871.034,86
C. Verbindlichkeiten			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2), (15)		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		4.093.991,29	4.407.467,82
b) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		173.037.711,75	179.520.015,53
		177.131.703,04	183.927.483,35
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		25.724.253,62	28.247.006,43
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		62.766,71	43.825,01
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht,			
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		6.566.475,09	1.130.219,05
b) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		10.075.000,00	10.850.000,00
		16.641.475,09	11.980.219,05
8. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden		620.316,54	591.127,29
b) Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern		1.028.612,93	1.009.470,15
c) Sonstige Verbindlichkeiten			
i) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		418.679,85	403.949,47
ii) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		10.075.000,00	10.850.000,00
		12.142.609,32	12.854.546,91
		231.702.807,78	237.053.080,75
Summe Passiva		294.971.628,05	300.325.808,04

Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

(Werte in EUR)	(Anhang)	2021	2020
1. Nettoumsatzerlöse	(2), (16)	39.077.199,70	56.106.575,83
4. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	16.987.415,47	2.808.999,33
5. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen	(18)		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		(616.521,80)	(739.631,98)
b) Sonstige externe Aufwendungen		(12.991.281,23)	(15.680.479,64)
		(13.607.803,03)	(16.420.111,62)
6. Personalaufwand	(19)		
a) Löhne und Gehälter		(15.367.824,74)	(15.139.826,47)
b) Soziale Aufwendungen			
i) Altersversorgung		(701.201,38)	(649.559,66)
ii) Sonstige soziale Aufwendungen		(1.383.879,86)	(1.349.183,48)
c) Sonstiger Personalaufwand		(2.216.749,10)	(2.161.390,74)
		(19.669.655,08)	(19.299.960,35)
7. Wertberichtigungen	(3), (20)		
a) zu Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung des Unternehmens und zu Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten		(13.278.578,91)	(13.229.209,37)
b) von Gegenständen des Umlaufvermögens		(15.817,68)	(638,42)
		(13.294.396,59)	(13.229.847,79)

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Jahresabschlusses.

(Werte in EUR)	(Anhang)	2021	2020
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	(977.908,63)	(1.174.888,41)
9. Erträge aus Beteiligungen	(22)		
a) aus verbundenen Unternehmen		29.760,00	29.760,00
b) sonstige Beteiligungserträge		1.504.800,00	1.504.800,00
		1.534.560,00	1.534.560,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(23)		
a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.341,32	61.419,96
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(25)		
b) sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(7.933.368,75)	(8.192.767,86)
15. Steuern auf das Ergebnis	(26)	(127.844,19)	(133.603,73)
16. Ergebnis nach Steuern		2.015.540,22	2.060.375,36
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1-16 enthalten	(27)	28.785,14	(16.050,00)
18. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.044.325,36	2.044.325,36

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Société Electrique de l'Our S.A.

1. Allgemeines

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme mit Sitz in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. Sie wurde am 29. Mai 1951 in Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden. Die Gesellschaft ist im Handelsregister Luxemburg unter der Nummer B 5.901 eingetragen. Ihre Rechtsverhältnisse werden bestimmt durch das geänderte Gesetz vom 19. Dezember 2002 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne abzüglich erfasster Erträge zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die in 2015 in Betrieb gesetzte Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos Luxembourg S.A. („Enovos“) abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inklusive eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den Strom, der im Kraftwerk Schengen der Tochtergesellschaft Cefralux produziert wird, auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“, Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an 19 bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

Das Nettoumlaufvermögen der SEO ist negativ. Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt und das Management hat geprüft, ob es Anzeichen gibt, die die Annahme der Unternehmensfortführung in Frage stellen könnten. Aufgrund der spezifischen vertraglichen Regelungen zwischen RWE bzw. Enovos und SEO sieht das Management der SEO keine potenziellen Probleme bei der Unternehmensfortführung und ist zuversichtlich, dass das Unternehmen seine Verbindlichkeiten bei Fälligkeit bezahlen wird.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde gemäß den in Luxemburg geltenden Gesetzen und Verordnungen unter Beachtung des Prinzips der historischen Anschaffungskosten aufgestellt. Die auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, abgesehen von den Vorschriften des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002, von der Geschäftsleitung festgelegt und umgesetzt. Diese entsprechen den in Luxemburg geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Der Jahresabschluss der SEO wird in Euro aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses sind wesentliche Schätzungen vorzunehmen. Das Management hat die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung anzuwenden. Änderungen von Annahmen können wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss des Geschäftsjahres haben, in welchem die Änderung stattgefunden hat. Das Management ist der Ansicht, dass die zugrundeliegenden Annahmen angemessen sind und der Jahresabschluss demzufolge ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Das Management nimmt Schätzungen vor und trifft Annahmen, welche die Vermögenslage des nachfolgenden Geschäftsjahres beeinflussen. Schätzungen und Beurteilungen werden ständig weiterentwickelt und stützen sich auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie andere Gesichtspunkte, u.a. Erwartungen bezüglich zukünftiger Ereignisse, die vor dem gegebenen Hintergrund angemessen erscheinen.

2.2 Darstellung der Vergleichszahlen

Einige Vorjahreszahlen wurden umgegliedert, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen am Abschlussstichtag sicherzustellen. Bei den Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung finden sich weitere Informationen diesbezüglich.

2.3 Wesentliche Bewertungsmethoden

2.3.1 Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, welche die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten bewertet, abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Die planmäßige Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte beträgt drei bis fünf Jahre.

2.3.2 Sachanlagen

Die Bewertung der Gegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten inklusive der Anschaffungsnebenkosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgen linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen.

Hat eine Sachanlage eine dauerhafte Wertminderung erfahren, erfolgt eine zusätzliche erfolgswirksame Wertberichtigung. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	50
Technische Anlagen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

2.3.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung ihrer Werthaltigkeit. Falls sich im Rahmen des Wertminderungstests die Notwendigkeit einer Wertberichtigung ergibt, wird der Buchwert der Finanzanlage entsprechend angepasst. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe nicht mehr bestehen. Weitere Informationen zum Wertminderungstest gehen aus den Erläuterungen der Finanzanlagen und den Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

2.3.4 Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

2.3.5 Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt. Sie werden wertberichtigt, wenn ihre Einziehung gefährdet ist. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

2.3.6 Eigene Aktien oder Anteile

Die eigenen Aktien werden zu den Anschaffungskosten, die nach den gewogenen Durchschnittswerten ermittelt werden, oder zu ihrem Marktwert bewertet. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn der Marktwert unter den Anschaffungskosten liegt. Diese Wertberichtigungen werden nicht beibehalten, wenn die Gründe der Wertberichtigungen nicht mehr bestehen.

2.3.7 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die vor dem Abschlussstichtag gebuchten Ausgaben, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.3.8 Rückstellungen

Rückstellungen dienen zur Deckung von Verlusten oder Verbindlichkeiten, die ihrer Art nach genau bestimmt und am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

Rückstellungen dürfen außerdem gebildet werden für ihrer Art nach genau umrissene, dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnende Aufwendungen, die am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind, aber hinsichtlich ihrer Höhe oder dem Zeitpunkt ihres Eintritts unbestimmt sind.

2.3.9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich aus einem versicherungsmathematischen Gutachten. Die Berechnung wurde auf Basis des Großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001 ermittelt. Dieser Erlass bestimmt die luxemburgischen Sterbetafeln und sieht einen technischen Zinssatz von 5% vor. Er definiert außerdem die Mindestfinanzierung einer betrieblichen Altersversorgung. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren. Die Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

2.3.10 Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen entsprechen den von der Gesellschaft berechneten Steueraufwendungen für die jeweiligen Geschäftsjahre. Die geleisteten Vorauszahlungen werden auf der Aktivseite der Bilanz im Posten Sonstige Forderungen erfasst.

2.3.11 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungswert ausgewiesen.

2.3.12 Nettoumsatzerlöse

Nettoumsatzerlöse sind die Erlöse aus dem Verkauf von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse und Dienstleistungen, nach Abzug der Umsatzsteuer. Sie errechnen sich nach der vertraglich geregelten Jahreskostenmethode (siehe 1. Allgemeines).

2.3.13 Währungsumrechnung

Die Bücher und Aufzeichnungen der SEO werden in Euro geführt. Alle Transaktionen in einer anderen Währung als Euro werden zu dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkurs in Euro umgerechnet. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die realisierten Devisengewinne und -verluste zum Zeitpunkt ihrer Realisierung erfasst.

3. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen sowie der entsprechenden Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3.1 und 3.2 des Anhangs ersichtlich.



3.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2021	Zugänge
I. Immaterielle Anlagewerte		
2. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	1.581.060,47	127.079,55
Summe Immaterielle Anlagewerte	1.581.060,47	127.079,55
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	12.403.107,33	14.538,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	478.585.055,79	1.835.047,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.566.300,59	604.513,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.086.787,90	2.912.368,87
Summe Sachanlagen	532.641.251,61	5.366.468,36

Entwicklung im Geschäftsjahr 2021		Anschaffungswert am 31.12.2021	Wertberichtigungen bis 31.12.2021	Restbuchwert am 31.12.2021
Abgänge	Umbuchungen			
-	-	1.708.140,02	1.306.107,33	402.032,69
0,00	0,00	1.708.140,02	1.306.107,33	402.032,69
(554.737,41)	2.286.790,70	14.149.699,03	6.570.145,50	7.579.553,53
(5.837,12)	223.066,34	480.637.332,68	248.633.386,75	232.003.945,93
(245.932,50)	397.453,30	13.322.334,80	11.120.844,80	2.201.490,00
(159.377,62)	(2.907.310,34)	28.932.468,81	-	28.932.468,81
(965.884,65)	0,00	537.041.835,32	266.324.377,05	270.717.458,27

3.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2021	Wertberichtigungen bis 31.12.2020
I. Immaterielle Anlagewerte		
2. Konzessionen, Patente, Lizenzen, Warenzeichen und ähnliche Rechte und Werte, soweit sie entgeltlich erworben wurden	1.708.140,02	1.149.386,29
Summe Immaterielle Anlagewerte	1.708.140,02	1.149.386,29
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	14.149.699,03	6.344.882,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	480.637.332,68	236.267.588,09
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.322.334,80	10.829.809,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.932.468,81	-
Summe Sachanlagen	537.041.835,32	253.442.279,81

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2021		Wertberichtigungen bis 31.12.2021	Restbuchwert am 31.12.2021
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
156.721,04	-	-	1.306.107,33	402.032,69
156.721,04	0,00	0,00	1.306.107,33	402.032,69
225.263,08	-	-	6.570.145,50	7.579.553,53
12.368.109,22	(2.310,56)	-	248.633.386,75	232.003.945,93
528.485,57	(237.450,07)	-	11.120.844,80	2.201.490,00
-	-	-	-	28.932.468,81
13.121.857,87	(239.760,63)	0,00	266.324.377,05	270.717.458,27



4. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	Cefralux	Cedecel France ⁽¹⁾	Soler ⁽²⁾
Beteiligungshöhe 2021 (2020)	100% (100%)	99,99% (99,99%)	50% (50%)
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis)	2.208 kEUR	2.333 kEUR	25.731 kEUR
Ergebnis 2021	31 kEUR	1.082 kEUR	3.759 kEUR
Nettobuchwert	1.983 kEUR	382 kEUR	9.120 kEUR

(1) Im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich wurde in 2016 eine Fusion der Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und der Cedecel France S.A. („Cedecel France“) durchgeführt. Dabei wurde die Muttergesellschaft Cedecel International von der Tochtergesellschaft Cedecel France absorbiert und rückwirkend zum 1. Januar 2016 sämtliche Vermögenswerte und Schulden von der Mutter- an die Tochtergesellschaft übertragen, verbunden mit einer Kapitalreduzierung zum Ausgleich des Verlustvortrags der Cedecel France. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden im Zuge der Umstrukturierung in voller Höhe von SEO erworben. SEO hielt somit 100% der Anteile der Cedecel France. Im September 2018 wurde eine Aktie der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich neu geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden.

Zuletzt im Geschäftsjahr 2015 wurde aufgrund eines sich auf die Ertragskraft der Cedecel France negativ auswirkenden externen Einflusses eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung durchgeführt. Die Ermittlung des Nutzungswertes basiert dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken des betroffenen Vermögenswertes berücksichtigt, auf ihren Barwert abgezinst werden. Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergab sich die Notwendigkeit, in 2015 eine Wertberichtigung des Buchwertes der Cedecel France in den Konten der Cedecel International, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel France, vorzunehmen. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 ergaben die Wertminderungstests keinen zusätzlichen Bedarf an Wertberichtigungen oder Aufwertungen bei den betroffenen Vermögenswerten der Cedecel France.

Aufgrund der sich positiv auswirkenden externen Einflüsse auf die Ertragskraft der Cedecel France, in Form steigender Marktpreise, wurde im Geschäftsjahr 2021 erneut eine Überprüfung der Werthaltigkeit durchgeführt, die zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France führte.

Weitere Informationen zum Wertminderungstest gehen aus der Erläuterung der Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens hervor.

(2) Es handelt sich hier um die 50%ige Beteiligung am Gesellschaftskapital der Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“), mit Sitz in Luxemburg. Durch eine Kapitalerhöhung im April 2018 hat sich der Beteiligungsbuchwert der Soler um 1.200 kEUR erhöht. Die Kapitalerhöhung, die von den beiden Gesellschaftern, SEO und Enovos, zu gleichen Teilen durchgeführt wurde, dient der Finanzierung des stetigen Expansionskurses der Soler im Bereich der Windenergie.

Die Entwicklung der Finanzanlagen und der entsprechenden Wertberichtigungen ist aus den Punkten 4.1 und 4.2 des Anhangs ersichtlich.

4.1 Entwicklung der Anschaffungskosten der Finanzanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2021	Zugänge
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.586,47	-
3. Beteiligungen	9.120.000,00	-
Summe Finanzanlagen	11.485.586,47	0,00

4.2 Entwicklung der Wertberichtigungen der Finanzanlagen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2021	Wertberichtigungen bis 31.12.2020
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.365.586,47	-
3. Beteiligungen	9.120.000,00	-
Summe Finanzanlagen	11.485.586,47	0,00

Entwicklung im Geschäftsjahr 2021		Anschaffungswert am 31.12.2021	Wertberichtigungen bis 31.12.2021	Restbuchwert am 31.12.2021
Abgänge	Umbuchungen			
-	-	2.365.586,47	-	2.365.586,47
-	-	9.120.000,00	-	9.120.000,00
0,00	0,00	11.485.586,47	0,00	11.485.586,47

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2021		Wertberichtigungen bis 31.12.2021	Restbuchwert am 31.12.2021
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
-	-	-	-	2.365.586,47
-	-	-	-	9.120.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	11.485.586,47

5. Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 800 kEUR (Vorjahr 772 kEUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (177 kEUR, Vorjahr 169 kEUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf 174 kEUR, Vorjahr 157 kEUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (193 kEUR, Vorjahr 191 kEUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich in 2021 auf 1,17.

6. Forderungen

Der Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 614 kEUR (Vorjahr 552 kEUR) betrifft Verrechnungen von Stromlieferungen und Leistungen an Dritte.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 40 kEUR (Vorjahr 44 kEUR) beinhalten Weiterverrechnungen von Sachkosten und Betriebsführungskosten an Cedecel France und Cefralux.

Die Position Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 661 kEUR (Vorjahr 837 kEUR) betrifft Forderungen gegenüber Soler aus der Weiterverrechnung von Betriebsführungskosten, Material und sonstigen Leistungen.

Die sonstigen Forderungen von 1.220 kEUR (Vorjahr 1.087 kEUR) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen.

Es bestehen keine langfristigen Forderungen zum 31. Dezember 2021.

7. Wertpapiere

Der Buchwert der eigenen Aktien oder Anteile beträgt gegenüber dem Vorjahr unverändert 696 kEUR. SEO hat gemäß dem Gesetz eine nicht verfügbare Rücklage in derselben Höhe gebildet, die im Posten Rücklage für eigene Aktien oder Anteile erfasst wird.

8. Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Guthaben bei Kreditinstituten, Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand in Höhe von 8.336 kEUR (Vorjahr 5.221 kEUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken und Bargeldbestände.

9. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)	34.771	124,25	4.320.296,75
Vorzugsaktien (B)*	72.309	24,85	1.796.878,65
Insgesamt			30.967.175,40

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.878,65 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden Inhaberaktien, die nicht bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt wurden, annulliert und das gezeichnete Kapital nach den Vorgaben des Gesetzes reduziert. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der Caisse de consignation einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

SEO hat in 2021 eine Bruttodividende in Höhe von 2.010 kEUR für das Geschäftsjahr 2020 ausgezahlt. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Die Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR wurde nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt. Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine auszuschüttende Bruttodividende von 2.010 kEUR und eine Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR, die in die Gewinnrücklagen eingestellt wird, vorgeschlagen.

10. Agio

Das Agio wurde in 2016 gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien anteilig herabgesetzt, Informationen hierzu siehe die Erläuterung zum gezeichneten Kapital.

11. Gesetzliche Rücklage

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei der SEO S.A. vorweg zur Bildung der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklage verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklage den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht hat. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

12. Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert-Rücklage

Der Vertrag zwischen SEO und RWE über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1.549 kEUR (Vorjahr 1.549 kEUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% des damaligen Aktienkapitals.

Die Dividende für eigene Anteile in Höhe von 34 kEUR aus der Gewinnverwendung 2020 wurde im Geschäftsjahr 2021 in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Die Entwicklung der Eigenkapitalkonten im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapitalkonten (Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital	Agio	Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Aktien oder Anteile	Sonstige Rücklagen einschließlich der Zeitwert- Rücklage	Ergebnis des Geschäfts- jahres
Stand 01.01.2021	30.967.175,40	1.902.257,38	3.106.250,00	695.808,48	1.685.875,81	2.044.325,36
Ergebnisverwendung	-	-	-	-	34.135,32	(34.135,32)
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	(2.010.190,04)
Ergebnis des Geschäftsjahres	-	-	-	-	-	2.044.325,36
Stand 31.12.2021	30.967.175,40	1.902.257,38	3.106.250,00	695.808,48	1.720.011,13	2.044.325,36

13. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

SEO hat für die Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die zu dem Zeitpunkt aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 19.476 kEUR (Vorjahr 19.311 kEUR) basiert zum einen auf dem Gutachten der Pecoma Actuarial and Risk S.A. für 254 Personen, welche sich aus 181 aktiven Mitarbeitern, sieben Ausgeschiedenen sowie 66 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten von Mercer betrifft einen aktiven und einen ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie drei Rentner. Hierbei handelt es sich um fünf von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Die Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und die Invalidenversorgung sind an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert.

Entwicklung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	KEUR
Stand 31.12.2020	19.311
Verbrauch	(1.770)
Zuführung/Auflösung (-)	1.935
Stand 31.12.2021	19.476

14. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 3.307 kEUR (Vorjahr 3.440 kEUR) beinhalten neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumsprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

15. Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt 173.038 kEUR (Vorjahr 179.520 kEUR). Davon betreffen 100.750 kEUR (Vorjahr 108.500 kEUR) die Finanzierung der Kraftwerkserweiterung durch Maschine 11. Es handelt sich hierbei um den in 2011 aufgenommenen Bankkredit von ursprünglich 155.000 kEUR. In 2018 bzw. 2019 neu abgeschlossene Kreditverträge von 50.950 kEUR bzw. 31.600 kEUR für bereits getätigte und zukünftige Investitionen wurden zum Bilanzstichtag mit insgesamt 78.650 kEUR (Vorjahr 74.250 kEUR) in Anspruch genommen. Sie befinden sich größtenteils bereits in der Tilgungsphase.

Als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind die abgegrenzten Zinsen für den Kredit zur Finanzierung der Maschine 11, die Ende März jeden Jahres fällig werden, ausgewiesen.

Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden Zahlungen an Kreditinstitute von insgesamt 16.343 kEUR fällig, in einem bis fünf Jahren 45.950 kEUR und in über fünf Jahren 114.839 kEUR.

Für Kredite sind Forderungen gegenüber RWE und Enovos als Sicherheit abgetreten und es besteht ein negativer Pledge für Beteiligungen, Kraftwerksanlagen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden und für die sich aus den jeweiligen Kreditverträgen ergebenden Forderungen.

SEO besitzt keine Finanzderivate. Bei sämtlichen Kreditverträgen handelt es sich um festverzinsliche Darlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 25.724 kEUR (Vorjahr 28.247 kEUR). Es handelt sich hierbei größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie um die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten der Maschine 11.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 63 kEUR (Vorjahr 44 kEUR) beinhalten die Verbindlichkeit gegenüber Cefralux aus der Jahreskostenabrechnung des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 16.641 kEUR (Vorjahr 11.980 kEUR). Wesentliche Bestandteile dieser Position sind die Verbindlichkeiten gegenüber RWE aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung von Maschine 11 sowie Verbindlichkeiten für Investitionen und aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden und der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel. In 2018 wurde ein Teil der Verbindlichkeiten für bereits getätigte Investitionen an RWE zurückgezahlt und durch langfristige Bankkredite ersetzt, siehe oben.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 12.143 kEUR (Vorjahr 12.855 kEUR) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden in Höhe von 620 kEUR (Vorjahr 591 kEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 1.029 kEUR (Vorjahr 1.009 kEUR) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Im Wesentlichen sind darin die Verbindlichkeiten gegenüber Enovos aufgrund des Darlehensvertrags zur Finanzierung von Maschine 11 enthalten.

16. Nettoumsatzerlöse

Die Nettoumsatzerlöse betragen 39.077 kEUR (Vorjahr 56.107 kEUR). Sie setzen sich vor allem zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 37.099 kEUR (Vorjahr 53.985 kEUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1.322 kEUR (Vorjahr 1.523 kEUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 643 kEUR (Vorjahr 599 kEUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe Erläuterung 1).

17. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 16.987 kEUR (Vorjahr 2.809 kEUR) enthält im Geschäftsjahr 2021 insbesondere den Veräußerungsgewinn aus einem Grundstücksverkauf und den Ertrag aus einer Vertragspönale gegenüber einem Lieferanten. Er umfasst zudem Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungen sowie Erträge aus Weiterverrechnungen an Dritte.

18. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen

Die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und sonstige externe Aufwendungen in Höhe von 13.608 kEUR (Vorjahr 16.420 kEUR) beinhaltet im Wesentlichen Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe (617 kEUR, Vorjahr 740 kEUR), Instandhaltungskosten der baulichen, technischen und sonstigen Anlagen und Maschinen (4.939 kEUR, Vorjahr 8.479 kEUR), Leasingkosten für die IT-Ausstattung und den Fuhrpark (380 kEUR, Vorjahr 416 kEUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (569 kEUR, Vorjahr 454 kEUR), Kosten für externes Personal (271 kEUR, Vorjahr 446 kEUR) sowie Aufwendungen für Gutachten und Untersuchungen (1.352 kEUR, Vorjahr 482 kEUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (613 kEUR, Vorjahr 580 kEUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß §5 des Stromlieferungsvertrags bzw. der Folgevereinbarungen (2.288 kEUR, Vorjahr 2.192 kEUR) enthalten. Die übrigen externen Aufwendungen betragen in Summe 2.579 kEUR (Vorjahr 2.631 kEUR).

19. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf 19.670 kEUR (Vorjahr 19.300 kEUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 182 Personen (Vorjahr 180), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 178 Personen (Vorjahr 176). Unsere Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der Cefralux und der Soler verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaft Cedecel France sowie für die Windparkgesellschaften der Soler erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen von Personalkosten sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Personalaufwand wurden innerhalb der Positionen soziale Aufwendungen und sonstiger Personalaufwand bei den Vorjahreszahlen Umgliederungen vorgenommen, um die Vergleichbarkeit mit den Zahlen zum Abschlussstichtag herzustellen.

20. Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungen von 13.294 kEUR (Vorjahr 13.230 kEUR) enthalten neben den Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte (156 kEUR, Vorjahr 151 kEUR) und auf Sachanlagen (13.122 kEUR, Vorjahr 13.078 kEUR) auch die Wertberichtigungen auf Hilfs- und Betriebsstoffe (16 kEUR, Vorjahr 1 kEUR).

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 978 kEUR (Vorjahr 1.175 kEUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 250 kEUR (Vorjahr 239 kEUR), die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 208 kEUR (Vorjahr 162 kEUR), Lizenzgebühren von 182 kEUR (Vorjahr 146 kEUR) sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 171 kEUR (Vorjahr 408 kEUR).

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze („International Financial Reporting Standards“ wie von der EU angenommen). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

22. Erträge aus Beteiligungen

Unter den Erträgen aus Beteiligungen sind die Gewinnausschüttungen des verbundenen Unternehmens Cefralux von 30 kEUR (Vorjahr 30 kEUR) und des Beteiligungsunternehmens Soler von 1.505 kEUR (Vorjahr 1.505 kEUR) ausgewiesen.

23. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen von 27 kEUR (Vorjahr 61 kEUR) sind die erhaltenen Skonti für fristgerechte Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

24. Wertberichtigungen zu Finanzanlagen und zu Wertpapieren des Umlaufvermögens

Ausschlaggebend für die erstmalige Durchführung eines Wertminderungstests in 2012 war die Tatsache, dass im Oktober 2012 der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF ausgelaufen war. Da dieser Stromlieferungsvertrag bezuschusste Tarife garantierte und die Preise am Strommarkt, auf dem Cedecel France die erzeugte Strommenge seitdem vermarkten muss, deutlich niedriger sind, war ein starker Umsatzrückgang die Folge. Die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte sich demnach bereits zum Jahresabschluss 2012. Der zum 31. Dezember 2012 ermittelte erzielbare Betrag führte in den Büchern der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke (zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Höhe von 1.793 kEUR. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2012 der Cedecel France wertberichtigt. Eine Anpassung des Beteiligungswertes der Finanzanlage war in 2012 jedoch nicht notwendig, da ihr Buchwert niedriger war als der ermittelte Zeitwert.

Die in 2013 anhaltende negative Entwicklung der Marktpreise wirkte sich auf die zum 31. Dezember 2013 durchgeführte Aktualisierung des Wertminderungstests aus. Bedingt durch das niedrigere Marktpreisniveau lag der aktualisierte Zeitwert deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste in 2013 erneut eine Wertberichtigung des Anlagevermögens der Cedecel France in Höhe von 3.551 kEUR durchgeführt werden. Im Jahresabschluss der Cedecel International, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel France, wurde der Buchwert der Finanzanlage auf den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France wertberichtigt. In den Büchern der SEO, seinerzeit Muttergesellschaft der Cedecel International, wurde folglich eine Wertberichtigung der Finanzanlage von 3.358 kEUR erfasst.

Beim Wertminderungstest zum Jahresabschluss 2015 wurden die Prämissen wiederum überprüft und an die aktuellen negativen Entwicklungen der Marktpreise angepasst. Der zum 31. Dezember 2015 ermittelte erzielbare Betrag führte bei der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Anlagevermögens in Höhe von 2.749 kEUR. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage auf den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France, um 3.122 kEUR wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International in Höhe von 3.119 kEUR erfasst. Der verbleibende Buchwert entsprach dem Wert des Eigenkapitals der Cedecel International.

In den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 ergaben die Wertminderungstests keinen zusätzlichen Bedarf an Wertberichtigungen oder Aufwertungen bei den betroffenen Vermögenswerten der Cedecel France.

Aufgrund der sich positiv auswirkenden externen Einflüsse auf die Ertragskraft der Cedecel France in Form steigender Marktpreise, wurde im Geschäftsjahr 2021 erneut eine Überprüfung der Werthaltigkeit durchgeführt, die zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France von 475 kEUR führte. Für den Wertminderungstest in 2021 wurde der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse auf 5,55% (Vorjahr 5,2%) festgelegt.

25. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Wesentlicher Bestandteil dieser Position sind die Zinsaufwendungen für die Finanzierung von Maschine 11. Auch die Zinsen für die in 2018 und 2019 neu abgeschlossenen Kreditverträge werden hier ausgewiesen. Der Zinsaufwand aus dem mit RWE eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 67 kEUR (Vorjahr 48 kEUR) enthalten.

26. Steuern auf das Ergebnis

Steuerart (Werte in kEUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2021	Insgesamt
Körperschaftsteuer	0	82	82
Gewerbesteuer	4	42	46
Insgesamt	4	124	128

Die Gesellschaft unterliegt allen Steuern, denen luxemburgische Handelsgesellschaften gemäß der luxemburgischen Gesetzgebung unterworfen sind. SEO steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 eine 50%ige Steuerermäßigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

27. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 – 11 enthalten

Die Position Sonstige Steuern von -29 kEUR (Vorjahr 16 kEUR) enthält in 2021 im Wesentlichen die Auflösung der Rückstellung für Vermögensteuer aus Vorjahren.

28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. Finanzanlagen) der Luxemburger Staat und RWE aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an SEO und auf der anderen Seite der Luxemburger Staat eine indirekte Beteiligung an Enovos hält.

Die Stromlieferungen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe Erläuterung 1). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in kEUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	30.031	9.046
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	-	273
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	16.041	31.110

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgevereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift von SEO. Der Aufwand für die Gutschrift, mit Ausweis in der Position Sonstige externe Aufwendungen, belief sich für das Jahr 2021 auf 2.288 kEUR (Vorjahr 2.192 kEUR).

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

29. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 8.994 kEUR für größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen (Vorjahr 13.906 kEUR).

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich vor allem auf den Fuhrpark, die IT-Ausstattung und Archivräume beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in kEUR)	31.12.2021	31.12.2020
Fällig bis 1 Jahr	325	353
Fällig in 1-5 Jahren	498	682
Fällig nach über 5 Jahren	-	-
Insgesamt	823	1.035

30. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungen waren zum Bilanzstichtag Garantien in Höhe von insgesamt 3.761 kEUR (Vorjahr 5.867 kEUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Management der SEO befasst sich seit Februar 2020 sehr intensiv mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Es wurden umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen sowohl im technischen Bereich als auch in der Verwaltung getroffen, dies in enger Abstimmung mit den beiden Hauptaktionären RWE Power AG und Luxemburger Staat. Ziel aller Maßnahmen war es in den beiden vergangenen Geschäftsjahren und ist es auch weiterhin, den Betrieb – insbesondere des Pumpspeicherkraftwerks als Teil der systemkritischen Infrastruktur – aufrecht zu erhalten und dabei das Infektionsrisiko für die Mitarbeiter zu minimieren. Die Entwicklung der Krise wird vom Management auch in Zukunft aufmerksam verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig weitere erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten zu können.

Das Management sieht weiterhin kein erhöhtes Risiko bezüglich Produktionsausfällen. Auch hinsichtlich Forderungsausfällen wird aufgrund der Besonderheiten des Vertragswerks und der Kundenstruktur der SEO nicht mit einem höheren Risiko gerechnet. Generell erwartet das Management keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEO.

Die RWE Power AG beabsichtigt, ihren Erzeugungsbereich Wasserkraft/Grubengas mit allen Anlagen und wesentlichen Beteiligungen an die RWE Generation SE, ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der RWE AG, zu übertragen. Ab 01.01.2022 wird die RWE Generation SE im Rahmen eines Pachtvertrags mit der RWE Power AG die Betreuung ihrer Beteiligung an der SEO übernehmen. Für SEO bedeutet dies lediglich, dass der Jahreskostenträger ab diesem Zeitpunkt die RWE Generation SE sein wird.

Das Management der SEO befasst sich selbstverständlich auch mit dem Ukraine-Krieg. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen in der Ukraine bzw. in Russland. Die Auswirkungen der stark steigenden Öl- und Gaspreise auf die Strompreise haben keinen direkten Einfluss auf die Ertrags- und Kostensituation der SEO. Indirekt werden sich die sehr hohen Energiepreise und die damit einhergehende hohe Inflationsrate jedoch auf die Personal- und Materialkosten auswirken. Auf Grund der Jahreskostensystematik bei der SEO werden diese Kostensteigerungen jedoch durch die Kostenträger kompensiert. Das Management beobachtet die weitere Entwicklung des Konflikts und analysiert seine Auswirkungen.

Es sind keine sonstigen relevanten Ereignisse nach dem Jahresabschluss eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 30. März 2022
Der Verwaltungsrat

Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our (die „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Wir bestätigen, dass unser Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dem entsprechenden Organ im Einklang steht.

Was wir geprüft haben

Der Jahresabschluss der Gesellschaft besteht aus:

- der Bilanz zum 31. Dezember 2021;
- der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Jahresabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungleistungen, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 untersagt sind, erbracht haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der technischen Anlagen und Maschinen

Wie in Erläuterung 3 im Anhang des Jahresabschlusses beschrieben, belaufen sich die technischen Anlagen und Maschinen sowie alle anderen Sachanlagen zum 31. Dezember 2021 auf einen Wert von 270.717.458,27 Euro und werden auf Grund einer vertraglichen Regelung von einem Dritten („Hauptvertragspartner“) gesteuert und bedient. Die Vergütung der Gesellschaft basiert auf einer Jahreskostenrechnung, welche zusammen mit einer Aktionariatsvereinbarung, die Grundlage zur Ermittlung des Umsatzes und des Gewinns der Gesellschaft darstellt. Dieses Geschäftsmodell stellt eine Abhängigkeit der Gesellschaft gegenüber dem Hauptvertragspartner dar. Auf Grund des Abhängigkeitsverhältnisses zwischen der Gesellschaft und dem Hauptvertragspartner ist die finanzielle Situation des Hauptvertragspartners ein Indikator für eine mögliche Wertminderung der technischen Anlagen und Maschinen.

Im Falle eines Ausfalls des Hauptvertragspartners wäre das aktuelle Geschäftsmodell nicht mehr gewährleistet und folglich die Werthaltigkeit der technischen Anlagen und Maschinen gegebenenfalls nicht mehr garantiert. Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens basierend auf der historischen Zahlungsmoral, dem geprüften Jahres- und Konzernabschluss und den Zwischenabschlüssen des Hauptvertragspartners, sowie den Auswertungen von Ratingagenturen. Die Ermittlung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens zum Jahresende ist eine signifikante Einschätzung des Verwaltungsrats.

Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben

Wir haben die Beurteilung, welche vom Verwaltungsrat über den Hauptvertragspartner erstellt wurde insbesondere auf die Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit des Hauptvertragspartners untersucht. Dementsprechend haben wir, unter anderem, die historische Zahlungsmoral nachvollzogen. Bezüglich des Jahres- und Konzernabschlusses des Hauptvertragspartners haben wir den Bestätigungsvermerk durchgesehen, sowie auch die Kapitalflussrechnung, das Betriebskapital, das Eigenkapital und die Profitabilität auf mögliche Schwachstellen untersucht. Weiterhin haben wir die Auswertung von Ratingagenturen mit den Prämissen der Einschätzung des Verwaltungsrats abgeglichen.

Wir haben die Anhangangaben durchgesehen und auf Angemessenheit überprüft.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Jahresabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Jahresabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Jahresabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung und Darstellung des Jahresabschlusses, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt, die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind zuständig für die Beaufsichtigung des Jahresabschlussstellungsprozesses der Gesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 über das Einheitliche Elektronische Berichtsformat („ESEF-Verordnung“).

Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und darüber einen Prüfungsvermerk, der unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Jahresabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Jahresabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und – sofern einschlägig – die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Jahresabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Wir beurteilen, ob der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten Anforderungen erstellt wurde.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die beiliegende Corporate Governance-Erklärung befindet sich auf den Seiten 8 bis 20. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1) Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Jahresabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé“ von der Hauptversammlung der Aktionäre am 14. Mai 2021 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 2 Jahre.

Wir haben die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Gesellschaft mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen für Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Für die Gesellschaft bezieht sich dies auf einen in einem zulässigen XHTML-Format erstellten Jahresabschluss.

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021, identifiziert als SEO_ESEF_package_2021, in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Luxemburg, den 11. April 2022

PricewaterhouseCoopers,
Société coopérative

Vertreten durch
Christiane Schaus

Konzernabschluss 2021

Diese Version des SEO Konzernabschlusses wurde basierend auf der ESEF Version erstellt, welche die maßgebliche Version darstellt.





Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	472.555,79	449.901,34
Sachanlagen	5.2	13.041.616,63	13.324.831,89
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	13.784.286,85	12.750.781,24
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	283.308.245,42	288.140.146,68
Latente Steuern	5.13	3.129.618,00	3.132.463,00
Langfristige Vermögenswerte		313.736.322,69	317.798.124,15
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5.5	800.232,52	772.241,68
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6	1.497.200,15	1.587.209,19
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	9.543.439,69	9.072.658,53
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.4	245.207,25	569.112,30
Ertragsteueransprüche		1.070.584,70	771.464,43
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.7	8.976.727,07	5.611.949,79
Kurzfristige Vermögenswerte		22.133.391,38	18.384.635,92
Total Aktiva		335.869.714,07	336.182.760,07

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	5.8		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		18.773.304,34	12.515.092,18
Periodenergebnis nach Steuern		5.847.468,88	4.696.941,16
Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		24.620.773,22	17.212.033,34
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		0,00	0,00
Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		24.620.773,22	17.212.033,34
Langfristige Verbindlichkeiten			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.9	117.974,95	164.300,47
Rückstellungen	5.10	37.741.213,43	40.093.200,97
Finanzverbindlichkeiten	5.11	211.428.156,94	219.756.717,49
Latente Steuern	5.13	4.630.831,78	4.162.542,57
Langfristige Verbindlichkeiten		253.918.177,10	264.176.761,50
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	5.10	789.634,02	957.136,04
Finanzverbindlichkeiten	5.11	20.407.535,38	20.787.253,74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	32.439.215,91	29.415.068,01
Sonstige Verbindlichkeiten	5.14	3.694.378,44	3.634.507,44
Kurzfristige Verbindlichkeiten		57.330.763,75	54.793.965,23
Total Passiva		335.869.714,07	336.182.760,07

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

(Werte in EUR)	Anhang	2021 01.01. - 31.12.2021	2020 01.01. - 31.12.2020
Umsatzerlöse	4.1	18.098.790,61	34.794.995,49
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	17.383.934,57	2.794.488,19
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.3	(12.224.176,01)	(14.510.973,92)
Personalaufwand	4.4	(19.216.174,05)	(18.980.847,67)
Abschreibungen und Wertberichtigungen	4.5	(1.355.852,76)	(1.359.186,28)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	6	48.800,58	(384.848,72)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	(2.795.902,59)	(2.896.394,80)
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		(60.579,65)	(542.767,71)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	2.538.305,61	1.638.378,71
Finanzerträge	4.8	13.725.489,03	14.097.616,36
Finanzaufwendungen	4.8	(9.994.612,71)	(10.254.356,50)
Ergebnis vor Steuern		6.208.602,28	4.938.870,86
Ertragsteuern	4.9	(361.133,40)	(241.929,70)
Periodenergebnis nach Steuern		5.847.468,88	4.696.941,16
davon entfallen auf SEO-Gesellschafter	5.8	5.847.468,88	4.696.941,16
Sonstiges Ergebnis			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne / Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen	4.9, 5.8, 5.10	1.591.031,00	(850.817,00)
Gesamtergebnis nach Steuern		7.438.499,88	3.846.124,16
davon entfallen auf SEO-Gesellschafter	5.8	7.438.499,88	3.846.124,16
Periodenergebnis je Stammaktie – unverwässert	8	23,70	19,01
Periodenergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert	8	24,46	19,77
Periodenergebnis je Stammaktie – verwässert	8	23,70	19,01
Periodenergebnis je Vorzugsaktie – verwässert	8	22,51	18,19

Die Anmerkungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

(Werte in EUR)	Anhang	2021 01.01. - 31.12.2021	2020 01.01. - 31.12.2020
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		6.208.602,28	4.938.870,86
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	4.5, 5.2	761.076,47	1.205.661,96
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	4.5, 5.2	104.425,10	152.885,90
Wertminderungsaufwand/Wertaufholung (-) für finanzielle Vermögenswerte	6	48.800,58	384.848,72
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen	5.2, 5.3	(12.138.599,81)	1.118,70
Zinsergebnis	4.8	(3.704.619,16)	(3.783.077,21)
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	(2.538.305,61)	(1.638.378,71)
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	5.10	(621.058,61)	(619.233,88)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	5.5	(27.990,84)	(56.018,86)
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte und der Ertragsteueransprüche	5.4, 5.6	106.346,60	(649.723,17)
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten	5.12, 5.14	3.037.693,38	(1.840.015,58)
Gezahlte Ertragsteuern	4.9	(197.399,14)	(108.782,76)
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		(8.961.028,76)	(2.011.844,03)
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	5.2	(127.079,55)	(211.788,10)
Erwerb von Sachanlagen	5.2	(1.388.895,97)	(866.654,33)
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.2, 5.3	13.049.634,56	12.444,45
Dividendenerträge aus Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen		1.504.800,00	1.504.800,00
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		13.038.459,04	438.802,02
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Zinsen	4.8, 6	13.697.833,49	14.035.838,56
Gezahlte Zinsen	4.8, 6	(9.993.214,33)	(10.252.761,35)
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		(29.760,00)	(29.760,00)
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	5.4	4.320.766,75	(3.895.904,52)
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten	5.11	(8.708.278,91)	2.940.014,51
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		(712.653,00)	2.797.427,20
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		3.364.777,28	1.224.385,19
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums	5.7	5.611.949,79	4.387.564,60
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums	5.7	8.976.727,07	5.611.949,79

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

(Werte in EUR)	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrücklagen (4)=(2)+(3)
Stand 01.01.2021	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2021	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 01.01.2020	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand 31.12.2020	0,00	0,00	0,00	0,00

Ergebnisvortrag (5)	Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8)=(5)+(6)+(7)	Periodenergebnis nach Steuern (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) =(1)+(4)+(8)+(9)
27.667.178,18	3.106.250,00	(18.258.336,00)	12.515.092,18	4.696.941,16	17.212.033,34
4.696.941,16	-	-	4.696.941,16	(4.696.941,16)	0,00
(29.760,00)	-	-	(29.760,00)	-	(29.760,00)
-	-	-	0,00	5.847.468,88	5.847.468,88
-	-	1.591.031,00	1.591.031,00	-	1.591.031,00
32.334.359,34	3.106.250,00	(16.667.305,00)	18.773.304,34	5.847.468,88	24.620.773,22
23.997.527,90	3.106.250,00	(17.407.519,00)	9.696.258,90	3.699.410,28	13.395.669,18
3.699.410,28	-	-	3.699.410,28	(3.699.410,28)	0,00
(29.760,00)	-	-	(29.760,00)	-	(29.760,00)
-	-	-	0,00	4.696.941,16	4.696.941,16
-	-	(850.817,00)	(850.817,00)	-	(850.817,00)
27.667.178,18	3.106.250,00	(18.258.336,00)	12.515.092,18	4.696.941,16	17.212.033,34

Konzern-Anhang

1. Informationen zum Unternehmen

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“ oder „SEO S.A.“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme, eingetragen beim Handelsregister Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherkraftwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG („RWE“) und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden. Zusätzlich erzeugt der Konzern elektrischen Strom in verschiedenen Laufwasserkraftwerken und Windparks.

2. Rechnungslegungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie vom „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Die Buchwerte der in der Bilanz erfassten Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzern-Anhang ist wesentlicher Bestandteil des Konzernabschlusses. Der konsolidierte Abschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist Euro. Die nachstehend angeführten Tabellen und Betragsangaben können Rundungsdifferenzen enthalten. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2021 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2021 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 30. März 2022 angenommen.

2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SEO S.A. und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2021. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Teilnehmungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Teilnehmungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Teilnehmungsunternehmen dann, und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Teilnehmungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Teilnehmungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Teilnehmungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Teilnehmungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Teilnehmungsunternehmens beeinflusst wird.

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Teilnehmungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Teilnehmungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Teilnehmungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden

Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00%	Luxemburg (L)
Cedecel France S.A.	99,99%	Paris (F)

Im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich wurde in 2016 eine Fusion der Cedecel International S.A. („Cedecel International“) und der Cedecel France S.A. („Cedecel France“) durchgeführt. Dabei wurde die Muttergesellschaft Cedecel International von der Tochtergesellschaft Cedecel France absorbiert und rückwirkend zum 1. Januar 2016 wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden von der Mutter- an die Tochtergesellschaft übertragen, verbunden mit einer Kapitalreduzierung zum Ausgleich des Verlustvortrags der Cedecel France. Die Anteile anderer Gesellschafter wurden vom Konzern in voller Höhe erworben, so dass er 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hielt und seit der Bilanz 2016 kein auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital mehr ausweist. Im September 2018 wurde eine Aktie von insgesamt 472.500 Aktien der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden. Wegen der Geringfügigkeit des Anteils des auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals von 0,0002% verzichtet der Konzern jedoch auf dessen Ausweis in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung bzw. der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in sämtlichen Anhangangaben.

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten, die die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position Abschreibungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, die die Anschaffungsnebenkosten beinhalten, oder zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingverhältnisse), bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Sie werden als Nutzungsrecht in der entsprechenden Kategorie des Sachanlagevermögens erfasst. Die Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.



Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Bauten	50
Technische Anlagen und Maschinen	
Wasserbauliche Anlagen	25-60
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16-20
Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

c) Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens besitzen. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Überlegungen, die zur Bestimmung des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung angestellt werden, sind mit denen vergleichbar, die zur Bestimmung der Beherrschung von Tochterunternehmen erforderlich sind.

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht als Teil des Betriebsergebnisses ausgewiesen und stellt das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann der Verlust im „Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung des Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables S.A. („Soler“ oder „Soler S.A.“) wird seit 2014 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen

IFRS 16 Leasingverhältnisse ersetzt im Konzernabschluss seit 2019 IAS 17 Leasingverhältnisse sowie IFRIC 4 Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält. Der neue Standard regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen im Abschluss von Unternehmen, die nach IFRS bilanzieren. Das Bilanzierungsmodell von IFRS 16 unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von dem des IAS 17.

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswertes für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält. Die Beherrschung über den Leasinggegenstand gilt als übertragen, wenn der Leasingnehmer das Recht hat, über die Nutzung des Leasinggegenstandes zu verfügen und ihm während der Laufzeit der Leasingvereinbarung im Wesentlichen der gesamte wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Der Leasinggeber unterscheidet jedes Leasingverhältnis in eine Finanzierungs- oder Mietleasingvereinbarung. Ein Leasingverhältnis ist als Finanzierungsleasingverhältnis zu klassifizieren, falls die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand im Wesentlichen übertragen worden sind. Anderenfalls liegt ein Mietleasingverhältnis vor. Im Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses erfasst der Leasinggeber eine Leasingforderung mit dem Betrag der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis. Während der Laufzeit der Leasingvereinbarung vereinnahmt der Leasinggeber Finanzerträge als konstante Verzinsung seiner Nettoinvestition in das Leasingverhältnis.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe, mit Ausnahme der Verträge der Cedecel France, setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrundeliegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an RWE, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere dazu anzuweisen, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRS 16 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von RWE bzw. von Enovos zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag RWE. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IFRS 16 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf 100% der Produktion der beiden Kraftwerke zu jeweils 50% auf RWE und Enovos. Beide Vertragspartner zahlen auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. („Cefralux“) und Enovos betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf Enovos, welche auf Grund der Jahreskostenvereinbarung nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen werden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sieht keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde erstmals zum 1. Januar 2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31. Dezember 2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entsprach laut IAS 17 und entspricht auch gemäß IFRS 16 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5,0% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 1. Januar des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden

Berechnungsaufwand. Lediglich für die in 2015 neu in Betrieb genommene Maschine 11 des Pumpspeicherkraftwerks Vianden wurde wegen ihres beträchtlichen Anschaffungswerts eine Ausnahme von diesem Grundsatz gemacht und der Zugang zu den Leasingverträgen zum 1. August 2015, dem Datum der Inbetriebnahme von Maschine 11, gebucht.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (siehe Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRS 16 nicht um Leasingverhältnisse.

Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente für die Leasingforderungen erfasst.

e) Vorräte

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko. Seit 2018 wird gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente eine Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf sonstige Forderungen erfasst.

g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Posten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 30,967 Mio. EUR (Vorjahr: 30,967 Mio. EUR) ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anderslautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als Ausschüttung von Gewinnrücklagen dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Seit 2016 wird den eigenen Anteilen auf Basis einer Gesetzesänderung in Luxemburg eine Dividende zugeordnet, die jedoch nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Passivposten angesetzt und dieser wird in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

Der SEO S.A. steht laut Artikel 7 des Staatsvertrages vom 10. Juli 1958 eine 50%ige Steuerermäßigung auf alle Steuern, die auf Einkommen oder Vermögenswerten beruhen, zu.

k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden gemäß IFRS 16 in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert. Der Leasingnehmer erfasst einen Vermögenswert aus einem Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit im Zeitpunkt des Beginns des Leasingverhältnisses. Die Höhe des Vermögenswerts entspricht im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten des Leasingnehmers. Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Abgezinst werden die Zahlungen mit dem dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz, falls dieser verlässlich bestimmt werden kann. Sofern der Leasingnehmer diesen nicht ohne weiteres ermitteln kann, verwendet er seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Dieser stellt den Zinssatz für eine Mittelaufnahme mit ähnlicher Laufzeit und Besicherung dar, um den Vermögenswert in einer vergleichbaren wirtschaftlichen Situation finanzieren zu können.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Aktionären sind von Bedeutung für den Konzernabschluss (siehe 5.11 Finanzverbindlichkeiten). Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden.

m) Steuern**Tatsächliche Ertragsteuern**

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewählter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die SEO ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

In Bezug auf die in 2015 in Betrieb genommene Maschine 11 regelt der zwischen den Parteien SEO, Großherzogtum Luxemburg, RWE und Enovos abgeschlossene Vertrag vom 18. August 2009 die Nutzung der Maschine 11 sowie die Deckung der Jahreskosten, die der Maschine 11 zuzuordnen sind. Die beiden Partner RWE und Enovos verpflichten sich, die Jahreskosten der Maschine 11, soweit es sich um unmittelbare Kosten handelt, zu jeweils 50% bzw., soweit es sich um unmittelbare Abschreibungen oder Finanzierungskosten handelt, im Verhältnis der jeweiligen Anteile an den durchgeführten Investitionen zu übernehmen. Mittelbare Kosten werden der Maschine 11 mittels eines Leistungsschlüssels zugeordnet. Enovos beteiligt sich bis zu einer Deckelung an diesen Kosten.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos gelieferten Strom berechnet SEO an Enovos auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsenhandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswertes vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte,

wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF aus. Cedecel France verkauft seitdem den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kam es zu spürbaren Umsatzrückgängen. Somit stellte sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France, die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde erstmals Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt, der seitdem jährlich aktualisiert wird.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wird ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprechen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basieren auf vorhandenen Marktinformationen und den aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX. Sehr kurzfristige Preisschwankungen werden durch die Berücksichtigung der Preisentwicklung während eines längerfristigen Zeitraums geglättet und so eine kurzfristige Volatilität ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da SEO grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Für die Vermögenswerte der Cedecel France wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 8,093 Mio. EUR erfasst. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 ergab sich kein weiterer Anpassungsbedarf.

Aufgrund der sich positiv auswirkenden externen Einflüsse auf die Ertragskraft der Cedecel France in Form steigender Marktpreise wurde im Geschäftsjahr 2021 erneut eine Überprüfung der Werthaltigkeit durchgeführt, die zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France von 475 kEUR führte. Für den Wertminderungstest in 2021 wurde der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse auf 5,55% (Vorjahr 5,2%) festgelegt.

Die Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führt zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 1 EUR/MWh (entspricht rund 1,8%) würde beim ermittelten Zeitwert zu einer Steigerung von 0,353 Mio. EUR bzw. einem Rückgang um 0,345 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5%-Punkte führt zu einer Reduzierung um 0,085 Mio. EUR, +1,0%-Punkte zu einer Reduzierung um 0,163 Mio. EUR, -0,5%-Punkte führt zu einer Erhöhung um 0,093 Mio. EUR, -1,0%-Punkte zu einer Erhöhung um 0,194 Mio. EUR. Eine Veränderung der Produktionsmenge würde sich wie folgt auf den beizulegenden Zeitwert auswirken: +1.000 MWh führt zu einer Erhöhung um 0,720 Mio. EUR, -1.000 MWh zu einer Reduzierung um 0,761 Mio. EUR.

2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz bilden die zum 1. Januar 2021 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen:

- Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 (Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16)
- Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (Amendments to IFRS 4)

Interest Rate Benchmark Reform – Phase 2 (Amendments to IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 and IFRS 16)

Um mögliche Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze (sog. IBOR-Reform) auf die Finanzberichterstattung zu erwägen, hatte der IASB das IBOR-Projekt im Dezember 2018 in sein Standardsetzungsprogramm aufgenommen und in folgende zwei Phasen unterteilt:

- Phase 1: Fragestellungen zur Finanzberichterstattung im Zeitraum vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz.
- Phase 2: Fragestellungen, die die Finanzberichterstattung im Zeitpunkt der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz betreffen.

Die Standardänderungen stellen das Ergebnis der zweiten Phase dar und adressieren Sachverhalte, die die Finanzberichterstattung nach der Reform eines Referenzzinssatzes beeinflussen könnten, einschließlich seiner Ersetzung durch alternative Referenzzinssätze.

Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (Amendments to IFRS 4)

Mit den Änderungen wird das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen und Verbesserungen haben keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in Berichtsperioden eines nach dem 1. Januar 2021 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. Der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht vorzeitig angewendet:

- COVID-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021 (Amendment to IFRS 16) [ab 01.04.2021]
- Reference to the Conceptual Framework (Amendments to IFRS 3) [ab 01.01.2022]
- Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract (Amendments to IAS 37) [ab 01.01.2022]
- Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use (Amendments to IAS 16) [ab 01.01.2022]
- Annual Improvements 2018 - 2020 [ab 01.01.2022]
- IFRS 17 Insurance Contracts [ab 01.01.2023]
- Classifications of Liabilities as Current or Non-Current (Amendments to IAS 1) [ab 01.01.2023]
- Disclosure of Accounting Policies (Amendments to IAS 1) [ab 01.01.2023]
- Definition of Accounting Estimates (Amendments to IAS 8) [ab 01.01.2023]
- Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (Amendments to IAS 12) [ab 01.01.2023]
- Initial application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative information (Amendments to IFRS 17) [ab 01.01.2023]
- Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28)

COVID-19-Related Rent Concessions beyond 30 June 2021 (Amendment to IFRS 16)

Diese Änderung verlängert den Anwendungszeitraum der Änderungen an IFRS 16 vom Mai 2020 um ein Jahr, mit denen Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung gewährt wird, ob eine auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation darstellt.

Reference to the Conceptual Framework (Amendments to IFRS 3)

Die Änderungen aktualisieren IFRS 3 dahingehend, dass sich der Standard nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht. Daneben wurden zwei Ergänzungen aufgenommen. Ein Erwerber hat bei der Identifizierung von Schulden, die er bei einem Unternehmenszusammenschluss übernommen hat, auf Geschäftsvorfälle und ähnliche Ereignisse im Anwendungsbereich von IAS 37 oder IFRIC 21 eben diese Vorschriften (anstelle des Rahmenkonzepts) anzuwenden. Außerdem wird ergänzt, dass bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Eventualforderungen nicht anzusetzen sind.

Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract (Amendments to IAS 37)

Mit den Änderungen wird festgelegt, dass die Kosten der Vertragserfüllung sich aus den Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen, zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln (z.B. direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen (z.B. die Zuweisung der Abschreibungen für einen Posten des Sachanlagevermögens, der bei der Erfüllung des Vertrages verwendet wird).

Property, Plant & Equipment: Proceeds before Intended Use (Amendments to IAS 16)

Durch die Änderungen wird es unzulässig, von den Kosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den vom Management beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis. Kosten für Testläufe, mit denen überprüft wird, ob die Sachanlage ordnungsgemäß funktioniert, stellen weiterhin ein Beispiel für direkt zurechenbare Kosten dar.

Annual Improvements 2018 - 2020

Verbesserungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41.

IFRS 17 Insurance Contracts

Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach IFRS 17 werden Versicherungsverträge grundsätzlich nach dem allgemeinen Modell bewertet. Darunter wird für eine Gruppe von Versicherungsverträgen bei erstmaligem Ansatz der Erfüllungswert und die vertragliche Servicemarge ermittelt. In Abhängigkeit davon, worauf sich Änderungen der zugrundeliegenden Parameter beziehen, wird im Rahmen der Folgebewertung entweder das versicherungstechnische Ergebnis oder die versicherungstechnischen Finanzerträge/-aufwendungen berührt bzw. es kann zunächst zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge kommen, die erst in späteren Perioden die GuV berührt. Die am 18.05.2017 veröffentlichte Fassung von IFRS 17 sah eine Erstanwendung für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2021 beginnen. Der IASB hat am 25.06.2020 „Amendments to IFRS 17“ verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung von IFRS 17 auf den 01.01.2023 verschoben. Weiterhin wurden darin Änderungen vorgenommen, um Bedenken und Umsetzungs Herausforderungen zu adressieren, die in Bezug auf IFRS 17 nach dessen Veröffentlichung identifiziert wurden.

Classifications of Liabilities as Current or Non-Current (Amendments to IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich Rechte, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen. Die am 23.01.2020 veröffentlichten Änderungen an IAS 1 sahen eine Erstanwendung für Geschäftsjahre vor, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen. Der IASB hat am 15.07.2020 „Classification of Liabilities as Current or Non-current - Deferral of Effective Date“ verabschiedet und damit das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung der Änderungen auf den 01.01.2023 verschoben.

Disclosure of Accounting Policies (Amendments to IAS 1)

Die Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.

Definition of Accounting Estimates (Amendments to IAS 8)

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.

Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction (Amendments to IAS 12)

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. „initial recognition exemption“), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Initial application of IFRS 17 and IFRS 9 – Comparative information (Amendments to IFRS 17) [ab 01.01.2023]

Die Änderung betrifft Unternehmen, die IFRS 17 und IFRS 9 gleichzeitig erstmals anwenden. Die Änderung betrifft finanzielle Vermögenswerte, für die bei der Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9 Vergleichsinformationen dargestellt werden, die jedoch für IFRS 9 nicht angepasst wurden. Nach der Änderung ist es einem Unternehmen gestattet, Vergleichsinformationen über einen finanziellen Vermögenswert so darzustellen, als ob die Vorschriften zur Klassifizierung und Bewertung von IFRS 9 bereits zuvor auf diesen finanziellen Vermögenswert angewendet worden wären.

Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture (Amendments to IFRS 10 and IAS 28)

Durch die Änderungen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist vom IASB im Dezember 2015 auf unbestimmte Zeit verschoben worden, bis das Forschungsprojekt zur Bilanzierung nach der Equity-Methode abgeschlossen ist.

Sämtliche nach dem 1. Januar 2021 anzuwendenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen haben voraussichtlich keine Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung. Der Konzern wird sie anwenden, sobald sie in Kraft treten.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO und RWE bzw. Enovos sowie zwischen Cefralux und SEO bzw. Enovos verpflichten die Jahreskostenträger RWE und Enovos, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IFRS 16 Leasingverhältnisse und IAS 32 Eigen- oder Fremdkapital getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen und h) Eigenkapital verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Erläuterungen hierzu finden sich in Anmerkung 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrundeliegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung

höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und auf Preisindikationen der EEX Strombörse für kommende Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, sofern sie bestehen, werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vom Konzern erstmals latente Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 18,099 Mio. EUR (Vorjahr: 34,795 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge von 17,384 Mio. EUR (Vorjahr: 2,794 Mio. EUR) umfassen vor allem den Veräußerungsgewinn aus einem Grundstücksverkauf, den Ertrag aus einer Vertragspönale gegenüber einem Lieferanten, den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen, die Rücknahme von Wertberichtigungen, die Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Lieferantenverbindlichkeiten.

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in EUR)	2021	2020
Ertrag aus Abgängen von Sachanlagen	12.493.895,44	7.444,45
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	4.080.143,82	2.503.677,66
Rücknahme von Wertberichtigungen	474.533,51	-
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,52	46.325,52
Zuwendungen der öffentlichen Hand	52.027,12	50.740,02
Auflösung von Rückstellungen	117.009,16	87.294,80
Auflösung von abgegrenzten Verbindlichkeiten	120.000,00	99.000,00
Übrige	-	5,74
	17.383.934,57	2.794.488,19



4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in EUR)	2021	2020
Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(616.521,80)	(739.631,20)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(11.607.654,21)	(13.771.342,72)
	(12.224.176,01)	(14.510.973,92)

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A.. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in EUR)	2021	2020
Löhne und Gehälter	(15.579.570,06)	(15.380.125,60)
Soziale Abgaben	(2.195.676,99)	(2.109.871,07)
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	(1.440.927,00)	(1.490.851,00)
	(19.216.174,05)	(18.980.847,67)

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 1,450 Mio. EUR (Vorjahr: 1,491 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 185 Personen (Vorjahr: 183), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 181 (Vorjahr: 179). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

4.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 1,182 Mio. EUR (Vorjahr: 1,206 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 0,158 Mio. EUR (Vorjahr: 0,153 Mio. EUR) und auf Vorräte 0,016 Mio. EUR (Vorjahr: 0,001 Mio. EUR). In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind 0,339 Mio. EUR (Vorjahr: 0,378 Mio. EUR) für Vermögenswerte aus Nutzungsrechten enthalten (siehe 5.2 Sachanlagen).

4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in EUR)	2021	2020
Verlust aus Abgängen von Sachanlagen	(295.560,83)	(8.563,15)
Versicherungen	(245.508,30)	(275.002,31)
Mieten und Pachten	(282.291,29)	(274.330,18)
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	(233.904,94)	(372.617,38)
Allgemeine Verwaltungskosten	(978.958,88)	(1.198.164,63)
Übrige	(759.678,35)	(767.717,15)
	(2.795.902,59)	(2.896.394,80)

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar der Abschlussprüfer für das Berichtsjahr beträgt insgesamt 80.600 EUR (Vorjahr: 78.500 EUR), davon entfallen 49.850 EUR auf die Prüfung der Einzelabschlüsse und 30.750 EUR auf die des Konzernabschlusses.

4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von 2.538.305,61 EUR (Vorjahr: 1.638.378,71 EUR). Erläuterungen hierzu siehe Anmerkung 5.3 Beteiligungen.

4.8 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in EUR)	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	13.697.833,49	14.035.838,56
Andere Finanzerträge	27.655,54	61.777,80
Finanzerträge	13.725.489,03	14.097.616,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9.993.214,33)	(10.252.761,35)
Andere Finanzaufwendungen	(1.398,38)	(1.595,15)
Finanzaufwendungen	(9.994.612,71)	(10.254.356,50)
Finanzergebnis	3.730.876,32	3.843.259,86

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 13,698 Mio. EUR (Vorjahr: 14,036 Mio. EUR) (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende der SEO S.A. in Höhe von 2,044 Mio. EUR, die in die Finanzaufwendungen umgegliedert wurde (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen, die hauptsächlich bei SEO S.A. für die Inanspruchnahme von Krediten zur Finanzierung von Maschine 11 und sonstiger Investitionen anfallen.

Die anderen Finanzerträge enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem von SEO gewährte Skonti ausgewiesen.

4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in EUR)	2021	2020
Tatsächliche Ertragsteuern	(127.844,19)	(133.603,73)
Latente Steuern	(233.289,21)	(108.325,97)
	(361.133,40)	(241.929,70)

In 2021 wurden im sonstigen Ergebnis Ertragsteuern auf die versicherungsmathematischen Gewinne der Pensionsrückstellung in Höhe von -0,238 Mio. EUR (Vorjahr: 0,127 Mio. EUR) erfasst. Insgesamt belaufen sich die im sonstigen Ergebnis verrechneten Ertragsteuern aus diesem Sachverhalt auf 2,492 Mio. EUR (Vorjahr: 2,729 Mio. EUR).

Bei der Cedecel France S.A. bestehen steuerliche Verlustvorträge von 8,310 Mio. EUR (Vorjahr: 8,754 Mio. EUR), die zeitlich unbegrenzt nutzbar sind. Für sie wurden in 2020 erstmals aktive latente Steuern gebildet. Sie betragen zum Bilanzstichtag 0,638 Mio. EUR (Vorjahr: 0,403 Mio. EUR). Bei der Cefralux S.à r.l. bestehen steuerliche Verlustvorträge von 0,042 Mio. EUR (Vorjahr: 0,053 Mio. EUR), die bis zu 17 Jahren nach ihrer Entstehung genutzt werden können.

Die Beziehung zwischen Steueraufwand und dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern wird anhand folgender Informationen erläutert. Der anzuwendende Steuersatz von rund 27,31% (Vorjahr: 27,34%) für den Konzern beruht auf der Tatsache, dass der Steueraufwand nahezu ausschließlich von der luxemburgischen Gesellschaft SEO S.A. herrührt. Bei Cefralux und für das in Frankreich zu versteuernde Einkommen der Cedecel France fielen in 2021 keine Ertragsteuern an.

Steueraufwand (Werte in EUR)	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	6.208.602,28	4.938.870,86
Erwarteter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag	(1.695.692,17)	(1.350.199,93)
Zunahme (-)/ Abnahme des Steuerwands resultierend aus:		
Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	(558.345,72)	(558.882,39)
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: zu versteuerndes Einkommen laut Einzelabschluss	106.903,25	109.696,30
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	693.261,52	447.903,76
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Tantiemen und Vermögensteuer)	(57.740,59)	(68.199,82)
Steuerfreien Inlandsdividendenerträgen	8.128,05	8.135,86
Ertragsteuern aus Vorjahren	(3.737,96)	-
Steuerlichen Verlusten der Tochtergesellschaften	539.140,38	532.933,41
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: latente Steuern	606.074,94	635.897,59
Sonstigem	874,90	785,52
Gebuchter Steueraufwand (-)/ Steuerertrag	(361.133,40)	(241.929,70)

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über die Laufzeit der jeweiligen Lizenzvereinbarung abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 0,412 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der Sachanlagen entfallen 0,750 Mio. EUR (Vorjahr: 0,966 Mio. EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen). Die Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen vier und sieben Jahren. Bei den Leasingverträgen besteht zum Teil eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende zu erwerben.

Vermögenswerte aus Nutzungsrechten (Werte in EUR)	Buchwert 01.01.2021	Zugänge/ Abgänge(-)	Abschreibung	Buchwert 31.12.2021
Betriebs- und Geschäftsausstattung	966.386,04	123.029,81	339.208,16	750.207,69

Aus den Sachanlagen wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 234,811 Mio. EUR (Vorjahr 245,250 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 28,408 Mio. EUR (Vorjahr: 25,711 Mio. EUR), die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Gegenständen des Anlagevermögens.

Für das Anlagevermögen der Cedecel France wurde in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 7,681 Mio. EUR erfasst. Die Überprüfung der Werthaltigkeit im Geschäftsjahr 2021 führte zu einer Aufwertung der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France von 0,475 Mio EUR (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).



Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2021	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.707.658,71	127.079,55	-
	2.707.658,71	127.079,55	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	12.573.564,09	14.538,41	2.286.790,70
Technische Anlagen und Maschinen	19.783.067,34	475.344,42	79.488,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.610.404,91	735.319,66	397.453,30
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.475.765,08	163.693,48	(2.763.732,00)
	51.442.801,42	1.388.895,97	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.150.460,13	1.515.975,52	0,00

Entwicklung der Abschreibungen und Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Abschreibungen und Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2021	Planmäßige Abschreibungen des Berichtsjahres	Wertberichtigungen/ Rücknahme (-) von Wertberichtigungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.257.757,37	158.008,57	(53.583,47)
	2.257.757,37	158.008,57	(53.583,47)
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	6.346.646,83	225.333,42	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.878.239,68	85.238,08	(429.714,42)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.893.083,02	871.455,01	8.764,38
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	38.117.969,53	1.182.026,51	(420.950,04)
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.375.726,90	1.340.035,08	(474.533,51)

Abgänge	Stand 31.12.2021	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2021	Restbuchwert 31.12.2021
-	2.834.738,26	2.362.182,47	472.555,79
0,00	2.834.738,26	2.362.182,47	472.555,79
554.737,41	14.320.155,79	6.571.980,25	7.748.175,54
399.164,52	19.938.735,24	18.259.347,40	1.679.387,84
1.044.583,69	15.698.594,18	12.737.201,15	2.961.393,03
223.066,34	652.660,22	-	652.660,22
2.221.551,96	50.610.145,43	37.568.528,80	13.041.616,63
2.221.551,96	53.444.883,69	39.930.711,27	13.514.172,42

Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2021	Restbuchwert 31.12.2021
-	-	2.362.182,47	472.555,79
0,00	0,00	2.362.182,47	472.555,79
-	-	6.571.980,25	7.748.175,54
-	274.415,94	18.259.347,40	1.679.387,84
-	1.036.101,26	12.737.201,15	2.961.393,03
-	-	-	652.660,22
0,00	1.310.517,20	37.568.528,80	13.041.616,63
0,00	1.310.517,20	39.930.711,27	13.514.172,42

Entwicklung der Anschaffungskosten der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.498.523,48	211.788,10	-
	2.498.523,48	211.788,10	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	12.094.864,54	-	478.699,55
Technische Anlagen und Maschinen	19.650.754,27	156.624,88	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.071.460,84	684.653,98	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.929.089,16	25.375,47	(478.699,55)
	51.746.168,81	866.654,33	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.244.692,29	1.078.442,43	0,00

Entwicklung der Wertberichtigungen der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2020	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	2.107.524,34	152.885,90	-
	2.107.524,34	152.885,90	0,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	6.089.524,91	257.121,92	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.819.144,08	78.472,48	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.160.097,15	870.067,56	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	38.068.766,14	1.205.661,96	0,00
Summe Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	40.176.290,48	1.358.547,86	0,00

Abgänge	Stand 31.12.2020	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020
2.652,87	2.707.658,71	2.257.757,37	449.901,34
2.652,87	2.707.658,71	2.257.757,37	449.901,34
-	12.573.564,09	6.346.646,83	6.226.917,26
24.311,81	19.783.067,34	18.878.239,68	904.827,66
1.145.709,91	15.610.404,91	12.893.083,02	2.717.321,89
-	3.475.765,08	-	3.475.765,08
1.170.021,72	51.442.801,42	38.117.969,53	13.324.831,89
1.172.674,59	54.150.460,13	40.375.726,90	13.774.733,23

Abgänge	Stand 31.12.2020	Restbuchwert 31.12.2020
2.652,87	2.257.757,37	449.901,34
2.652,87	2.257.757,37	449.901,34
-	6.346.646,83	6.226.917,26
19.376,88	18.878.239,68	904.827,66
1.137.081,69	12.893.083,02	2.717.321,89
-	-	3.475.765,08
1.156.458,57	38.117.969,53	13.324.831,89
1.159.111,44	40.375.726,90	13.774.733,23

5.3 Beteiligungen

Der Posten Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 13,784 Mio. EUR (Vorjahr: 12,751 Mio. EUR) spiegelt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler wider. Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr beinhaltet insbesondere das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 abzüglich der im Geschäftsjahr ausgeschütteten anteiligen Dividende.

Soler ist eine Gesellschaft luxemburgischen Rechts in der Form einer Société Anonyme, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 82.870. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. SEO und Enovos haben in 2011 ihre Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften in die Soler eingebracht, um ihre Aktivitäten im Bereich der Windkraft zu bündeln und gemeinsam zukunftsorientierte Strategien für den Ausbau der Windkraft in Luxemburg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Soler bestehen für den Konzern folgende Risiken, insbesondere finanzieller Natur: Einerseits können den Kosten der Projektentwicklung für potenzielle neue Standorte unter Umständen keine zukünftigen Erlöse gegenüberstehen, sofern ein Projekt nicht realisiert wird, weil es sich als nicht durchführbar oder nicht ausreichend rentabel erweist. Zur Reduzierung dieses Risikos erstellt das Management sehr früh im Projektverlauf eine Risikoanalyse mit dem Ziel, die Risiken mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit vorrangig zu untersuchen und abzarbeiten, um im Falle einer Nicht-Realisierung des Projekts die Kosten so gering wie möglich zu halten. Andererseits besteht das Risiko, dass Ertragsprognosen, die für die Berechnung der Rentabilität eines Windparkprojekts zu Grunde gelegt wurden, nicht eintreten und das Projekt deshalb nicht die erwartete Rendite erzielt. Diesem Risiko wird entgegengetreten, indem der Konzern für jeden geplanten Standort auf der Basis von ausführlichen Windmessungen mindestens zwei Gutachten für Ertragsprognosen von zwei voneinander unabhängigen Dritten erstellen lässt. Die Verkaufspreise des aus Windenergie erzeugten Stroms sind für einen begrenzten Zeitraum anfangs staatlich subventioniert. Dem Risiko, dass nach Ablauf dieser Subventionsphase ein nicht adäquater Verkaufspreis auf dem Strommarkt erzielt werden kann, wird in den Prognoserechnungen durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hat ergeben, dass der Konzern gemäß IFRS 10 keine alleinige Beherrschung über die Soler ausübt. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO und Enovos als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler von 18,240 Mio. EUR (Vorjahr: 18,240 Mio. EUR) halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist Soler ein Gemeinschaftsunternehmen („Joint Venture“) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

In die Equity-Bilanzierung fließt das anteilige Eigenkapital des Teilkonzerns Soler ein, der die Soler S.A. sowie deren Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften umfasst (siehe Anmerkung 16).

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung des Teilkonzerns Soler für die Geschäftsjahre 2021 und 2020:

Teilkonzern Soler (Werte in Mio. EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	75,328	74,196
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6,258	5,669
Sonstige Vermögenswerte	4,455	5,838
Cash	4,097	7,828
Eigenkapital	27,569	25,502
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	3,356	2,954
Zuwendungen der öffentlichen Hand	15,448	15,728
Finanzverbindlichkeiten	36,408	39,027
Rückstellungen	5,848	4,823
Sonstige Verbindlichkeiten	2,709	6,696
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	17,114	14,964
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand	(6,748)	(6,090)
Zinsen und ähnliche Erträge	0,002	0,027
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(0,610)	(0,605)
Ertragsteuern	(0,363)	(0,373)
Ergebnis	5,054	3,260

In 2014 wurde ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen des Wandparks Burer Bierg S.A. („WBB“) in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst, dessen Anteil für den Teilkonzern Soler 1,414 Mio. EUR betrug, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen. Seitdem wurden jährliche Aktualisierungen des Werthaltigkeitstests durchgeführt. Die zu Grunde gelegten Prämissen haben sich bestätigt und somit bestand von 2015 bis 2021 kein Anlass zu einer weiteren Wertminderung bzw. zu einer Wertaufholung.

Insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau neuer Windkraftanlagen und dem Rückbau bestehender Anlagen hat der Teilkonzern Soler ein Bestellobligo gegenüber mehreren Lieferanten von insgesamt 28,367 Mio. EUR. Es besteht eine Mietverpflichtung der Soler S.A. bis ins Jahr 2033 für drei Laufwasserkraftwerke, die gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse in 2019 erstmals bilanziert wurde und zum 31.12.2021 mit einem Betrag von 3,235 Mio. EUR in den Sachanlagen enthalten ist. Pachtverträge verschiedener Windparkgesellschaften mit Grundstückseigentümern, auf deren Grundstücken sich Windkraftanlagen der Gesellschaften befinden, werden seit 2019 gemäß IFRS 16 ebenfalls bilanziert und sind zum 31.12.2021 mit einem Betrag von 1,935 Mio. EUR im Sachanlagevermögen des Teilkonzerns Soler enthalten.

Bei einer in 2020 neu abgeschlossenen Kreditvereinbarung der Soler S.A. ist die Gewährung des Bankdarlehens mit der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verbunden. Die Gewährung der übrigen Bankkredite zur Finanzierung der Windkraftanlagen ist nicht an die Einhaltung von Kennzahlen geknüpft. Lediglich die Übermittlung des Jahresabschlusses an die Banken hat zu erfolgen.

Der Beteiligungsbuchwert des Teilkonzerns Soler zum 31. Dezember 2021 beträgt 13,784 Mio. EUR (Vorjahr: 12,751 Mio. EUR), entsprechend dem 50%igen Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler.

5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche und Steuervorauszahlungen	-	1.237.527,75	1.237.527,75	-	1.284.427,28	1.284.427,28
Leasingforderungen	283.308.245,42	9.543.439,69	292.851.685,11	288.140.146,68	9.072.658,53	297.212.805,21
Übrige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	78.264,20	78.264,20	-	56.149,45	56.149,45
	283.308.245,42	10.859.231,64	294.167.477,06	288.140.146,68	10.413.235,26	298.553.381,94

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie für die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erfasst und mit den Anschaffungskosten verrechnet. In 2021 wurde die Risikovorsorge für die genannten Posten um 0,047 Mio. EUR auf insgesamt 0,360 Mio. EUR reduziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2021 bis 1 Jahr	31.12.2021 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2021 über 5 Jahre	31.12.2021 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	9.543.439,69	41.375.370,27	241.932.875,15	292.851.685,11

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in EUR)	31.12.2020 bis 1 Jahr	31.12.2020 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2020 über 5 Jahre	31.12.2020 Gesamt
Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	9.072.658,53	40.091.366,28	248.048.780,40	297.212.805,21

Die Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse ist wie folgt auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen überzuleiten:

Leasingverhältnisse (Werte in EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse *	390.667.997,03	385.911.397,94
Erhaltene Tilgungszahlungen	(97.461.590,81)	(88.303.518,27)
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	(354.721,11)	(395.074,46)
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	292.851.685,11	297.212.805,21

* Bei der erstmaligen Darstellung des Leasingverhältnisses zum 01.01.2005 entsprachen die Bruttoinvestitionen dem damaligen Nettobuchwert des als Leasingverhältnis auszuweisenden Anlagevermögens.

In der Berichtsperiode wurden Bruttoinvestitionen in neue Leasinggeschäfte vermindert um die nicht realisierten Finanzerträge in Höhe von 2,060 Mio. EUR (Vorjahr: 8,889 Mio. EUR) abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Wertminderung für Leasingforderungen in Höhe von 0,405 Mio. EUR erfasst, die daraus resultierte, dass in den Leasingforderungen Teilbeträge für Anlagen enthalten waren, die bei ihrem Abgang noch nicht vollständig abgeschrieben waren.

Der Zinsertrag aus Leasingverhältnissen beträgt in 2021 13,698 Mio. EUR (Vorjahr: 14,036 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2021 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 233,219 Mio. EUR (Vorjahr: 245,669 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.5 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2021 und 2020 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Seit 2018 wird eine Risikovorsorge gemäß IFRS 9 für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst und mit ihnen verrechnet. In 2021 wurde die Risikovorsorge für diesen Posten um 0,002 Mio. EUR auf 0,031 Mio. EUR reduziert.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Bankguthaben	8.976.367,56	5.611.483,48
Kassenbestand	359,51	466,31
	8.976.727,07	5.611.949,79

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -16,667 Mio. EUR zum 31. Dezember 2021 (Vorjahr: -18,258 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die seit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in 2013 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen). Insgesamt wurden zum Bilanzstichtag 2,492 Mio. EUR aktive latente Steuern im sonstigen Ergebnis verrechnet.

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2021 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000,00	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	49.232,80	124,25	6.117.175,40
Insgesamt	249.232,80		30.967.175,40

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.879 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2021	Veränderungen	31.12.2021
Stammaktien (A)	200.000,00	-	200.000,00
Vorzugsaktien (B) *	45.309,20	-	45.309,20
Insgesamt	245.309,20	0,00	245.309,20

* 14.461,8 Vorzugsaktien sind gestückelt in 72.309 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.796.879 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Gemäß dem Gesetz vom 28. Juli 2014 über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden Inhaberaktien, die nicht bis zum 18. Februar 2016 bei einem durch SEO genannten Verwahrer hinterlegt wurden, annulliert und das gezeichnete Kapital nach den Vorgaben des Gesetzes reduziert. Es handelte sich dabei um 229 Aktien sowie 2.691 Fünftel-Aktien. Die den annullierten Aktien entsprechenden Geldbeträge wurden bei der „Caisse de consignation“ einbezahlt und bleiben dort so lange hinterlegt, bis eine Person, welche ihre Eigenschaft als Inhaber der entsprechenden Aktien belegen kann, deren Rückerstattung fordert.

Jährlich wurden 5% des Ergebnisses des Geschäftsjahres bei SEO vorweg zur Bildung von gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen verwandt. Diese Vorwegzuweisung ist nicht mehr vorgeschrieben, wenn die Rücklagen den zehnten Teil des gezeichneten Kapitals erreicht haben. Die gesetzliche Rücklage ist in voller Höhe einbezahlt und darf nicht ausgeschüttet werden.

In 2015 wurden im Rahmen einer Umgestaltung der Konzernstruktur in Frankreich die Anteile anderer Gesellschafter in voller Höhe vom Konzern erworben, so dass er 100% des Eigenkapitals der Cedecel France hielt. Im September 2018 wurde eine Aktie der Cedecel France S.A. von SEO an Dritte übertragen, um den in Frankreich neu geltenden gesetzlichen Vorschriften gerecht zu werden, wegen der Geringfügigkeit des Anteils des auf andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals verzichtet der Konzern jedoch auf dessen separaten Ausweis (siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze).

5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,118 Mio. EUR (Vorjahr: 0,164 Mio. EUR) betreffen staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	35.660.909,00	-	37.846.863,00	-
Steuerrückstellungen	-	50.783,09	-	120.338,04
Sonstige Rückstellungen	2.080.304,43	738.850,93	2.246.337,97	836.798,00
	37.741.213,43	789.634,02	40.093.200,97	957.136,04

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO 75) bzw. 1988 (VO 88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 1. Januar 2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO 2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO 2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern erfasst gemäß dem überarbeiteten IAS 19 alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis.

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2021		31.12.2020	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	0,95%	1,25%	0,60%	0,80%
Gehaltssteigerungsrate	4,00%	4,00%	4,00%	4,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von fünf Jahren (Inland) bzw. gemäß den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Ausland) durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktiven Bestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 17 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in EUR)	31.12.2021	31.12.2020
Pensionsverpflichtung Inland	32.300.675,00	34.158.081,00
Pensionsverpflichtung Ausland	3.360.234,00	3.688.782,00
Gesamtverpflichtung	35.660.909,00	37.846.863,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2019 37,629 Mio. EUR, im Jahr 2018 37,661 Mio. EUR, im Jahr 2017 39,092 Mio. EUR, im Jahr 2016 39,570 Mio. EUR und im Jahr 2015 38,067 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste betragen in 2021 -0,9% (2020: -1,59%, 2019: -2,63%, 2018: 0,82%, 2017: 0,48%, 2016: -2,4%, 2015: -1,2%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2021 und 2020 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in EUR)	2021	2020
Stand 01.01.	37.846.863,00	37.628.748,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.210.799,00	1.152.006,00
Zinsaufwand	230.128,00	338.845,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	1.440.927,00	1.490.851,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	(1.798.005,00)	(2.250.743,00)
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(319.854,00)	(601.579,00)
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(1.509.022,00)	1.579.586,00
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	(1.828.876,00)	978.007,00
Stand 31.12.	35.660.909,00	37.846.863,00

Für das Geschäftsjahr 2022 wird der Aufwand für Pensionsrückstellungen auf 1,545 Mio. EUR geschätzt.

Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Zinssatz	37,745	33,731
Gehaltsdynamik	35,545	35,751
Rentendynamik	34,432	36,957
	-1 Jahr	+1 Jahr
Sterbetafel	36,870	34,455

Im Geschäftsjahr 2021 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2021	Zuführungen	Auflösungen	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2021
Steuerrückstellungen	120.338,04	6.450,10	-	(76.005,05)	50.783,09
Sonstige Rückstellungen	3.083.135,97	738.850,93	(237.009,16)	(765.822,38)	2.819.155,36
	3.203.474,01	745.301,03	(237.009,16)	(841.827,43)	2.869.938,45

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumspremien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst in Folgejahren zu Auszahlungen führen.

5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in EUR)	31.12.2021			31.12.2020		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161.398.394,17	16.343.308,87	177.741.703,04	167.990.697,95	16.727.569,36	184.718.267,31
Leasingverbindlichkeiten	462.587,37	299.224,55	761.811,92	648.844,14	328.817,74	977.661,88
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	49.567.175,40	3.765.001,96	53.332.177,36	51.117.175,40	3.730.866,64	54.848.042,04
	211.428.156,94	20.407.535,38	231.835.692,32	219.756.717,49	20.787.253,74	240.543.971,23

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von insgesamt 177,742 Mio. EUR beinhalten mit 100,750 Mio. EUR den langfristigen Kredit mit festem Zinssatz eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von ursprünglich 155,000 Mio. EUR. In 2018 bzw. 2019 neu abgeschlossene Kreditverträge von bis zu 50,950 Mio. EUR bzw. 31,600 Mio. EUR für bereits getätigte und zukünftige Investitionen wurden zum Bilanzstichtag mit insgesamt 78,650 Mio. EUR (Vorjahr: 74,250 Mio. EUR) in Anspruch genommen. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen in Höhe von 4,094 Mio. EUR (Vorjahr: 4,407 Mio. EUR) und die achte Tilgungsrate von 7,750 Mio. EUR für den langfristigen Bankkredit der Maschine 11 enthalten.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux in Höhe von 0,610 Mio. EUR (Vorjahr: 0,700 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Eine Kreditlinie der Cedecel France in Höhe von 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,500 Mio. EUR), wurde zum 31. Dezember 2021 nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 0,091 Mio. EUR).

Bei den Leasingverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen (siehe 5.2 Sachanlagen). Die Leasingverträge betreffen die Betriebs- und Geschäftsausstattung. In 2021 sind Leasingzahlungen von insgesamt 0,341 Mio. EUR erfolgt, darin enthalten sind Zinsen in Höhe von 0,012 Mio. EUR. Die ausstehenden Leasingzahlungen zum 31.12.2021 stellen sich wie folgt dar:

Leasingzahlungen (Werte in EUR)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	305.739,78	470.233,02	-	775.972,80
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	299.224,55	462.587,37	-	761.811,92

Die Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem beinhalten sie zwei langfristige Kredite von jeweils 10,075 Mio. EUR (Vorjahr: jeweils 10,850 Mio. EUR) gegenüber RWE und Enovos.

Die zur Verfügung stehenden Kreditlinien von insgesamt 0,500 Mio. EUR (Vorjahr: 0,500 Mio. EUR) wurden zum 31. Dezember 2021 nicht beansprucht (Vorjahr: 0,091 Mio. EUR). Die Verwendung dieser Kreditlinien unterliegt keinen Beschränkungen.

Für Kredite sind Forderungen gegenüber RWE und Enovos als Sicherheit abgetreten und es besteht ein negativer Pledge für Beteiligungen, Kraftwerksanlagen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden und für die sich aus den jeweiligen Kreditverträgen ergebenden Forderungen. Die Gewährung der Bankkredite ist nicht an die Einhaltung bestimmter Kennzahlen geknüpft. Lediglich die Übermittlung des Jahresabschlusses an die Banken hat zu erfolgen.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Darin enthalten sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber RWE aus Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden und der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel und für Investitionen. In 2018 wurde ein Teil dieser Verbindlichkeiten für bereits getätigte Investitionen an RWE zurückgezahlt und durch langfristige Bankkredite ersetzt.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

5.13 Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern betreffen bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz von Vermögenswerten bzw. Schulden in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Erstmals in 2013 wurden aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet.

Die aktiven latenten Steuern, die in 2020 erstmals für die steuerlichen Verlustvorträge der Cedecel France gebildet wurden, betragen zum 31. Dezember 2021 0,638 Mio. EUR (Vorjahr: 0,403 Mio. EUR).

Latente Steuern (Werte in EUR)	31.12.2021 Aktive latente Steuern	31.12.2021 Passive latente Steuern	31.12.2020 Aktive latente Steuern	31.12.2020 Passive latente Steuern
Pensionsrückstellungen	2.491.618,00	386.727,80	2.729.463,00	318.883,49
Übrige Rückstellungen	-	197.649,83	-	191.364,90
Steuerliche Verlustvorträge	638.000,00	-	403.000,00	-
Leasingverträge	-	4.046.454,15	-	3.652.294,18
	3.129.618,00	4.630.831,78	3.132.463,00	4.162.542,57

Entwicklung passive latente Steuern (Werte in EUR)	2021	2020
Stand 01.01.	4.162.542,57	3.651.216,60
Steueraufwand (-) / -ertrag	(468.289,21)	(511.325,97)
Stand 31.12.	4.630.831,78	4.162.542,57

Entwicklung aktive latente Steuern (Werte in EUR)	2021	2020
Stand 01.01.	3.132.463,00	2.602.273,00
Im sonstigen Ergebnis erfasst	(237.845,00)	127.190,00
Steueraufwand (-) / -ertrag	235.000,00	403.000,00
Stand 31.12.	3.129.618,00	3.132.463,00

5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten (Werte in EUR)	31.12.2021		31.12.2020	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	589.830,87	-	574.505,58
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	1.063.959,50	-	1.043.424,71
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	491.253,54	-	467.242,62
	0,00	3.694.378,44	0,00	3.634.507,44

Bei den Verbindlichkeiten aus Steuern handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der sonstigen Verbindlichkeiten siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

6. Finanzinstrumente

Der in 2018 erstmalig angewendete IFRS 9 Finanzinstrumente führt die drei Projektphasen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ zusammen.

IFRS 9 unterscheidet drei Kategorien finanzieller Vermögenswerte:

- Diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.
- Diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Aufwendungen und Erträge im Periodenergebnis erfasst werden („at fair value through profit or loss“, FVTPL).
- Diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Aufwendungen und Erträge im sonstigen Ergebnis erfasst werden („at fair value through other comprehensive income“, FVTOCI).

Die Klassifizierung wird festgelegt, wenn der finanzielle Vermögenswert erstmalig angesetzt wird und ist abhängig vom Resultat sowohl der Geschäftsmodellprüfung als auch der Zahlungsstromprüfung.

- Geschäftsmodellprüfung: Ist die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Unternehmens, die finanziellen Vermögenswerte zu halten, um so die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen, oder werden finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken vor ihrer Fälligkeit veräußert?
- Zahlungsstromprüfung: Enthalten die vertraglichen vereinbarten Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungskomponenten auf den ausstehenden Kapitalbetrag, oder enthalten sie andere Komponenten, z.B. zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos?

SEO weist in der Konzernbilanz folgende finanzielle Vermögenswerte aus: Leasingforderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte), sonstige Forderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Sämtliche finanziellen Vermögenswerte werden von SEO mit dem Ziel gehalten, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen. Zudem enthalten die Zahlungsströme, die im Zusammenhang mit diesen Vermögenswerten stehen, ausschließlich Zins- und Tilgungskomponenten. Die Wahlmöglichkeit des IFRS 9, bestimmte Instrumente zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis zu bewerten, übt SEO nicht aus. Somit sind alle finanziellen Vermögenswerte ausnahmslos zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Das Wertminderungsmodell des IFRS 9 beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste abzubilden („ECL - Expected Credit Loss model“), in Form einer Risikovorsorge. Dasselbe Wertminderungsmodell ist u.a. für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden und für Leasingforderungen im Anwendungsbereich von IFRS 16 Leasingverhältnisse anzuwenden. Mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte, die bereits eine Wertminderung bei Zugang aufweisen, müssen erwartete Verluste mit einem Betrag in folgender Höhe erfasst werden:

- dem erwarteten 12-Monats-Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren), (= Stufe 1), oder
- den gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), (= Stufe 2 bzw. Stufe 3).

Ein Wahlrecht hinsichtlich der Höhe der zu erfassenden erwarteten Verluste gilt für Instrumente, deren Ausfallrisiko zum Berichtsstichtag niedrig ist. In diesem Fall darf unterstellt werden, dass sich das Ausfallrisiko seit Zugang nicht signifikant erhöht hat. Diese finanziellen Vermögenswerte dürfen in Stufe 1 klassifiziert werden.

Im Standard wird das Ausfallrisiko als niedrig beschrieben, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds zwar auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, aber nicht müssen, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Ein Rating der Qualität „investment grade“ wird im Standard als möglicher Indikator für ein geringes Ausfallrisiko beschrieben.

Insbesondere die Leasingforderungen gegenüber RWE sind aufgrund ihrer Höhe hinsichtlich des Ausfallrisikos zu beurteilen. In den vergangenen nahezu 60 Jahren kam es bis zum heutigen Tag zu keinerlei Verzögerungen oder gar Ausfällen bei den zu leistenden Zahlungen durch RWE an SEO. Es bestehen keine überfälligen offenen Forderungen. Somit sieht der Konzern die Zahlungsmoral von RWE als sehr gut an. Zudem vergeben die großen Agenturen Fitch und Moody's für RWE in 2021 unverändert ein „investment grade Rating“. Sowohl Moody's als auch Fitch geben einen stabilen Ausblick (siehe hierzu auch 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements). Diese Tatsachen führen dazu, dass SEO das Ausfallrisiko der Leasingforderungen gegenüber RWE als niedrig einstuft und sie folglich der Stufe 1 zuordnet.

Eine Berechnung auf Basis der durch Moody's veröffentlichten „Corporate default and recovery rates“ sowie „Sovereign default and recovery rates“ mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD, „probability of default“) von 0,23% (Vorjahr: 0,25%) und einer Ausfallquote (LGD, „loss given default“) von 52,6% (Vorjahr: 53,1%) führt dazu, dass der Konzern eine Risikovorsorge von insgesamt 0,390 Mio. EUR (Vorjahr: 0,439 Mio. EUR) für alle Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen trifft und zum 31.12.2021 eine entsprechende Wertberichtigung erfasst hat.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis bewertet. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, es sei denn, das Unternehmen designiert sie freiwillig beim erstmaligen Ansatz als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im Periodenergebnis zu bewerten“ (sog. Fair-Value-Option).

SEO weist in der Konzernbilanz folgende finanziellen Verbindlichkeiten aus: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden von SEO nicht zu Handelszwecken gehalten. Die Fair-Value-Option übt SEO bei keiner dieser Verbindlichkeiten aus. Deshalb sind alle finanziellen Verbindlichkeiten ausnahmslos zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Da der Konzern kein „Hedge Accounting“ betreibt, sind die Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften nicht in Betracht zu ziehen.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie deren Gesamtzinsvertrag bzw. Gesamtzinsaufwand:

Finanzinstrumente (Werte in EUR)	31.12.2021 Buchwert	31.12.2021 Beizulegender Zeitwert	2021 Gesamtzinsvertrag bzw. -aufwand (-)	31.12.2020 Buchwert	31.12.2020 Beizulegender Zeitwert	2020 Gesamtzinsvertrag bzw. -aufwand (-)
Finanzielle Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	292.851.685,11	292.851.685,11	13.697.833,49	297.212.805,21	297.212.805,21	14.035.838,56
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	245.207,25	245.207,25	-	569.112,30	569.112,30	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.497.200,15	1.497.200,15	-	1.587.209,19	1.587.209,19	-
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	8.976.727,07	8.976.727,07	(552,57)	5.611.949,79	5.611.949,79	(226,42)
	303.570.819,58	303.570.819,58	13.697.280,92	304.981.076,49	304.981.076,49	14.035.612,14
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	231.835.692,32	261.664.114,57	(9.992.661,76)	240.543.971,23	275.028.483,23	(10.252.534,93)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.439.215,91	32.439.215,91	-	29.415.068,01	29.415.068,01	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.694.378,44	3.694.378,44	-	3.634.507,44	3.634.507,44	-
	267.969.286,67	297.797.708,92	(9.992.661,76)	273.593.546,68	308.078.058,68	(10.252.534,93)

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstigen Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2021 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, da der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten entspricht.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Bei nahezu allen Bankkrediten wurden für die Darlehenslaufzeit feste Zinssätze vereinbart, die über dem aktuellen Zinsniveau liegen. Deshalb weichen zum 31. Dezember 2021 die ermittelten beizulegenden Zeitwerte dieser Kredite von den Buchwerten ab.

Beim Gesamtzinsaufwand ist zu berücksichtigen, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, b) Sachanlagen).

7. Eventualschulden, finanzielle Verpflichtungen und Eventualforderungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Gemäß IFRS 16, der im Geschäftsjahr 2019 erstmalig angewendet wurde, werden diese Leasingverhältnisse als Finanzierungsleasing-Verhältnisse klassifiziert und somit im Anlagevermögen bzw. in den Leasingverbindlichkeiten erfasst (siehe 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen, 5.2 Sachanlagen und 5.11 Finanzverbindlichkeiten).

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Lagerräume und Stellplätze, deren Kündigungsfristen zwischen drei und zwölf Monaten liegen. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um bis zu ein Jahr bei Nicht-Kündigung vorgesehen. Die daraus resultierenden Mindestmietzahlungen betragen 0,004 Mio. EUR für 2022.

Miet- und Leasingzahlungen, die gemäß IFRS 16 operativen Leasingverhältnissen zuzuordnen sind, betragen in 2021 insgesamt 0,282 Mio. EUR (Vorjahr: 0,274 Mio. EUR).

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 9,483 Mio. EUR (Vorjahr: 13,906 Mio. EUR).

8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31. Dezember 2021 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe Anmerkung 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2021		2020	
Ergebnis (EUR)	5.847.468,88		4.696.941,16	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – unverwässert	200.000	45.309	200.000	45.309
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien – verwässert	200.000	49.233	200.000	49.233
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	4.767.431,18	1.080.037,70	3.829.407,94	867.533,22
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	(28.091,58)	28.091,58	(28.091,58)	28.091,58
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	4.739.339,60	1.108.129,28	3.801.316,36	895.624,80
Ergebnis je Aktie – unverwässert (EUR)	23,70	24,46	19,01	19,77
Ergebnis je Aktie – verwässert (EUR)	23,70	22,51	19,01	18,19

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2021 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2,044 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2020 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Die darin enthaltene Dividende für eigene Anteile in Höhe von 0,034 Mio. EUR wurde nicht ausgeschüttet, sondern in die Gewinnrücklagen eingestellt (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, i) Eigene Anteile). Für das Geschäftsjahr 2021 wird wiederum eine Dividende von 2,044 Mio. EUR vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die auszuschüttende Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist auf Grund der bestehenden Verträge nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der festen Zinssätze für die seit April 2014 laufenden langfristigen Kredite für die Finanzierung von Maschine 11 sowie weiterer neuer Kreditverträge mit Festzins und aufgrund des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Kreditlinien von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

Ausfall- und Bonitätsrisiken

Ausfall- und Bonitätsrisiken bezeichnen die Unsicherheit, ob eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt, wie zum Beispiel im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags, und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus den Leasingforderungen gegenüber RWE und Enovos, welche auf der Umgliederung der Sachanlagen gemäß IFRS 16 (vorher IAS 17/IFRIC 4) beruhen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte – Leasingforderungen). Da die Vereinbarung alle Risiken und Chancen der betroffenen Vermögenswerte an die Vertragspartner (wirtschaftliche Eigentümer) überträgt, bestehen die damit verbundenen typischen Marktrisiken für SEO nicht.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos in Bezug auf die Vertragspartner schätzt das Management als gering ein. RWE besitzt einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RWE AG. In Bezug auf RWE stützt sich diese Einschätzung daher auf die aktuellen Bewertungen der Muttergesellschaft RWE AG, ausgestellt durch die anerkannten unabhängigen Rating-Agenturen Moody's und Fitch. Sie ordnen RWE weiterhin in der Kategorie „Investment grade“ ein. Moody's hat die langfristige Kreditwürdigkeit auf Baa2 angehoben, bei stabilem Ausblick, und auch Fitch hat die Bewertung auf BBB+ erhöht, bei ebenfalls stabilem Ausblick. Die kontinuierliche Analyse der durch die Agenturen regelmäßig aktualisierten Bewertungen stellt eine frühzeitige Erkennung der Entwicklung des Ausfallrisikos sicher.

Das Management analysiert des Weiteren zur besseren Einschätzung des Ausfallrisikos regelmäßig die veröffentlichten Finanzberichte des RWE-Konzerns. Dabei stehen neben den aktuellen finanziellen Kennzahlen auch die wesentlichen Ereignisse, welche die zukünftige Entwicklung vorzeichnen, im Mittelpunkt der Analyse.

Bei einer Versteigerung von Optionsrechten zur Nutzung neuer Gebiete für Offshore-Windparks hat sich RWE im Februar 2021 zwei benachbarte Standorte in der britischen Nordsee gesichert. RWE darf dort Projekte mit einer Erzeugungskapazität von bis zu 3.000 MW entwickeln. Dafür muss RWE in der Zeit bis zur finalen Investitionsentscheidung eine Optionsprämie von jährlich 82.552 GBP/MW (zzgl. Inflationsausgleich) zahlen. Die Standorte liegen auf

der Doggerbank, einer Sandbank in einem flachen Bereich der Nordsee. In der Nähe wird auch der 1.400-MW-Windpark Sofia entstehen, dessen Bau im März beschlossen wurde. Für die neuen Standorte findet zunächst eine Umweltverträglichkeitsprüfung statt. Bei positivem Ergebnis wird mit der Projektentwicklung begonnen. Erst ab dann ist RWE verpflichtet, die Optionsprämie zu entrichten. Allerdings wurde bereits ein Jahresbetrag im Voraus bezahlt. Sobald alle erforderlichen Genehmigungen vorliegen, wird RWE an einer Auktion für einen Fördervertrag teilnehmen und anschließend die finale Investitionsentscheidung treffen. An die Stelle der Optionsprämie wird dann eine wesentlich niedrigere Pachtzahlung treten. Unter der Voraussetzung, dass rechtzeitig ein Netzanschluss vorliegt, könnten die neuen Windparks gegen Ende dieses Jahrzehnts in Betrieb gehen.

Im Mai hat RWE zwei wichtige Kooperationsverträge mit internationalen Energiekonzernen geschlossen, um gemeinsam Offshore-Windkraft-Projekte zu verwirklichen. Der Partner bei der ersten Kooperation ist National Grid Ventures, eine Tochter des britischen Strom- und Gasnetzbetreibers National Grid. Zusammen mit dieser Gesellschaft wird RWE die Investitionsmöglichkeiten in den USA erkunden. Unter anderem beabsichtigt RWE, bei zukünftigen Auktionen für Standorte in der New Yorker Bucht mitzubieten. National Grid ist bereits als Netzbetreiber im Nordosten der USA vertreten. Ziel der zweiten Partnerschaft, mit den norwegischen Unternehmen Equinor und Hydro, ist die Entwicklung eines Windkraft-Projekts in der Nordsee. Realisiert werden soll es im Gebiet Sørlige Nordsjø II, einem von zwei Arealen, die das norwegische Ministerium für Erdöl und Energie für solche Zwecke ausgewiesen hat. Sørlige Nordsjø II grenzt an dänische Gewässer und zeichnet sich durch hervorragende Windbedingungen aus. Die günstige Lage würde es den Partnern erlauben, den Strom auch außerhalb Norwegens zu vermarkten.

Bei einer Ausschreibung der Bundesnetzagentur hat RWE sich im September 2021 zwei Standorte für neue Windparks in der deutschen Nordsee gesichert. Die Leistungen werden mit 225 MW bzw. 433 MW angegeben. Den Zweiten Windpark wird RWE mittels einem Gemeinschaftsunternehmen mit einem kanadischen Partner umsetzen. Beide Zuschläge erfolgten auf der Basis von Null-Cent-Geboten. Das heißt, der dort produzierte Strom wird ohne einen staatlich garantierten Mindestpreis vermarktet.

RWE und Shell werden ihre Zusammenarbeit beim Aufbau der europäischen Wasserstoffwirtschaft intensivieren. Vertreter der Unternehmen haben eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Sie sieht vor, dass die Partner künftig Projekte zur Erzeugung, zur Nutzung und zum Vertrieb von Wasserstoff entwickeln werden. RWE und der britisch-niederländische Energiekonzern arbeiten bereits heute auf diesem Gebiet zusammen. Die beiden Unternehmen sind Konsortialpartner bei den wegweisenden Wasserstoffprojekten AquaVentus in Deutschland und North2 in den Niederlanden. Im nächsten Schritt wollen sie Großprojekte in Großbritannien zur Erzeugung von grünem Wasserstoff mit Offshore-Windenergie angehen.

Für das Geschäftsjahr 2021 strebt der Vorstand der RWE AG eine Gewinnausschüttung je Aktie in Höhe von 0,90 EUR an. Das sind 0,05 EUR mehr als für 2020 gezahlt wurde. Die geplante Dividendenanhebung ergibt sich aus den guten Ertragsperspektiven im RWE Kerngeschäft.

Die vorgenannten Ereignisse zeigen, wie RWE die angekündigte Umwandlung hin zum ersten Energie-Konzern, welcher ausschließlich auf eine Produktionskapazität basierend auf CO₂-neutralen Energiequellen zurückgreifen wird, realisieren möchte. Das Management ist deshalb davon überzeugt, dass die Bonität von RWE auch weiterhin sehr stabil bleiben wird.

Des Weiteren basiert die Einschätzung des Managements auf der Tatsache, dass die beiden Parteien des Staatsvertrags, das Land Rheinland-Pfalz und das Großherzogtum Luxemburg, sich verpflichtet haben, die Durchführung, den Betrieb und die Unterhaltung des Pumpspeicherkraftwerks zu gewährleisten. Somit ist, möchte man das Ausfallrisiko nicht vollständig ausschließen, der maximale finanzielle Verlust jedoch als äußerst gering anzusehen.

Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird von der SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungsleasing-Verhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht diskontierten Zahlungen.

Fälligkeit (Werte in EUR)	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.843.991,29	4.499.317,58	46.559.845,08	114.838.549,09	177.741.703,04
Leasingverbindlichkeiten	78.089,59	221.134,96	462.587,37	-	761.811,92
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.550.000,00	2.215.001,96	6.200.000,00	43.367.175,40	53.332.177,36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.445.287,42	29.993.928,49	-	-	32.439.215,91
Sonstige Verbindlichkeiten	2.145.043,91	1.549.334,53	-	-	3.694.378,44
	18.062.412,21	38.478.717,52	53.222.432,45	158.205.724,49	267.969.286,67

Im Geschäftsjahr 2022 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 7,347 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2023 bis 2026 insgesamt 23,983 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2026 weitere 22,573 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. in diesem Geschäftsbericht ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist sie nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO und der RWE den Jahreskostenträger RWE verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung und entspricht somit den dem jeweiligen Management vorgelegten Monats- und Jahresberichten. Unter Management sind als Hauptentscheidungsträger die Verwaltungsräte der jeweiligen Gesellschaften bzw. die mit der Geschäftsführung betrauten Vertreter des Verwaltungsrats zu verstehen. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden der SEO S.A. mit einer installierten Leistung von 1.294 MW im Turbinenbetrieb sowie 1.046 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 11 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (zwei Kraftwerke), Soler (drei Kraftwerke), Cefralux (ein Kraftwerk) sowie Cedecel France (vier Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 19 Windparkgesellschaften (Vorjahr: 18 Windparkgesellschaften) zugeordnet. Zum Bilanzstichtag betreiben acht Windparkgesellschaften insgesamt 31 Windkraftanlagen (Vorjahr: 40 Windkraftanlagen) mit einer installierten Gesamtleistung von insgesamt 80,15 MW (Vorjahr: 94,95 MW), wobei der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr auf Repowering-Maßnahmen zurückzuführen ist. Die übrigen elf Gesellschaften projektieren neue Windkraftanlagen, um sie in den nächsten Jahren in Betrieb zu nehmen. Hierbei handelt es sich um die Gesellschaften Wandpark Duelem S.A., Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A., Sudwand S.A., Wandpark Aerenzdall S.A., Wandpark Nordenergie S.A., Wandpark Tandel-Veianen S.A., Wandpark Miersch S.A., Wandpark Kanton Reiden S.A., Wandpark Möllerdall S.A., Wandpark Flussweiler-Wormer S.A. und Wandpark Esch-Sauer S.A..

Die drei unterschiedlichen Aktivitäten werden weitestgehend durch separate Gesellschaften abgebildet (siehe oben). Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen den Segmenten direkt zugeordnet. Innerhalb der SEO S.A. erfolgt die Trennung zwischen den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ zum großen Teil mittels einer getrennten Kostenstellenstruktur bzw. sonstigen eindeutigen Kontierungsobjekten. Übergreifende Kosten wie zum Beispiel kaufmännische Dienstleistungen werden durch interne Umlagen an das Segment „Laufwasserkraftwerke“ belastet. Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen dem Segment zugeordneten Gesellschaften. Sie beinhalten die Daten aller konsolidierten Konzerngesellschaften, der Soler und deren Beteiligungen sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Beziehungen zwischen Gesellschaften, welche dem gleichen Segment zugeordnet sind, werden innerhalb des jeweiligen Segments eliminiert. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt und zwischen den Gesellschaften verrechnet.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen, d.h. zwischen den Segmenten;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.



Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

2021 01.01. - 31.12.2021 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	37.755.337,79	5.000.694,82	17.447.609,16
Andere Segmente	-	613.481,01	-
Summe Umsatzerlöse	37.755.337,79	5.614.175,83	17.447.609,16
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	18.521.975,47	4.260.386,47	4.474.822,48
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(6.949.348,32)	(809.090,40)	(1.835.941,05)
Personalaufwand	(19.027.142,89)	(945.886,77)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.326.088,95)	(3.114.387,41)	(3.992.571,15)
Abschreibungen	(13.038.474,11)	(3.580.947,15)	(8.181.016,99)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Finanzerträge	27.042,51	4.253,99	12,56
Finanzaufwendungen	(7.931.968,04)	(71.813,86)	(647.473,70)
Ertragsteuern	(104.352,38)	(23.491,81)	(520.799,41)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.981,08	1.333.198,89	6.744.641,90
Vermögenswerte	292.568.631,44	14.791.023,92	108.883.914,79
Schulden	252.201.408,43	7.798.054,55	50.711.051,30
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Investitionen	5.466.151,35	976.642,66	13.577.942,11

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Σ Geschäftssegmente	Anpassungen	Konzern
60.203.641,77	(42.104.851,16)	18.098.790,61
613.481,01	(613.481,01)	-
60.817.122,78	(42.718.332,17)	18.098.790,61
27.257.184,42	(9.873.249,85)	17.383.934,57
(9.594.379,77)	(2.629.796,24)	(12.224.176,01)
(19.973.029,66)	756.855,61	(19.216.174,05)
(14.433.047,51)	11.637.144,92	(2.795.902,59)
(24.800.438,25)	23.444.585,49	(1.355.852,76)
-	48.800,58	48.800,58
-	2.538.305,61	2.538.305,61
31.309,06	13.694.179,97	13.725.489,03
(8.651.255,60)	(1.343.357,11)	(9.994.612,71)
(648.643,60)	287.510,20	(361.133,40)
10.004.821,87	(4.157.352,99)	5.847.468,88
416.243.570,15	(80.373.856,08)	335.869.714,07
310.710.514,28	538.426,57	311.248.940,85
-	13.784.286,85	13.784.286,85
20.020.736,12	(18.504.760,60)	1.515.975,52

Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

2020 01.01. - 31.12.2020 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen* (Korr.)
Umsatzerlöse			
Externe Kunden	54.583.573,82	5.031.833,56	16.792.924,36
Andere Segmente	-	579.793,09	-
Summe Umsatzerlöse	54.583.573,82	5.611.626,65	16.792.924,36
Ergebnis			
Sonstige betriebliche Erträge	4.343.559,33	735.497,37	3.383.802,88
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	(9.765.500,59)	(868.961,83)	(1.789.566,45)
Personalaufwand	(18.656.024,87)	(945.003,35)	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.354.457,37)	(2.634.225,97)	(3.850.666,01)
Abschreibungen	(12.991.672,84)	(678.589,51)	(8.079.124,32)
Wertminderungsaufwand (-)/Wertaufholung für finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Finanzerträge	59.642,46	4.801,85	6.758,98
Finanzaufwendungen	(8.191.107,03)	(3.472,25)	(731.162,78)
Ertragsteuern	(101.031,83)	(32.571,90)	(539.104,00)
Segmentergebnis nach Steuern	1.926.981,08	1.189.101,06	5.193.862,66
Vermögenswerte	297.585.310,50	14.416.021,43	112.303.976,41
Schulden	257.591.683,11	6.737.759,11	56.816.282,49
Weitere Angaben			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Investitionen	13.238.894,15	372.039,91	12.983.271,67

* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

Σ Geschäftssegmente (Korr.)	Anpassungen (Korr.)	Konzern
76.408.331,74	(41.613.336,25)	34.794.995,49
579.793,09	(579.793,09)	-
76.988.124,83	(42.193.129,34)	34.794.995,49
8.462.859,58	(5.668.371,39)	2.794.488,19
(12.424.028,87)	(2.086.945,05)	(14.510.973,92)
(19.601.028,22)	620.180,55	(18.980.847,67)
(13.839.349,35)	10.942.954,55	(2.896.394,80)
(21.749.386,67)	20.390.200,39	(1.359.186,28)
-	(384.848,72)	(384.848,72)
-	1.638.378,71	1.638.378,71
71.203,29	14.026.413,07	14.097.616,36
(8.925.742,06)	(1.328.614,44)	(10.254.356,50)
(672.707,73)	430.778,03	(241.929,70)
8.309.944,80	(3.613.003,64)	4.696.941,16
424.305.308,34	(88.122.548,27)	336.182.760,07
321.145.724,71	(2.174.997,98)	318.970.726,73
-	12.750.781,24	12.750.781,24
26.594.205,73	(25.515.763,30)	1.078.442,43

Überleitung der Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente auf die Umsatzerlöse des Konzerns	2021	2020
Summe der Umsatzerlöse der Segmente	60.817.122,78	76.988.124,83
- Eliminierung der Umsätze mit externen Kunden der Soler S.A. im Segment Laufwasserkraftwerke	(1.828.785,95)	(1.996.260,04)
- Eliminierung der Umsätze mit externen Kunden der Windparkgesellschaften im Segment Windkraftanlagen	(17.447.609,16)	(16.792.924,36)
- Eliminierung der Umsätze mit anderen Segmenten der Cefralux S.à r.l. im Segment Laufwasserkraftwerke	(613.481,01)	(579.793,09)
- Anpassung IFRS 16 Leasingverhältnisse in den Segmenten Pumpspeicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke	(22.855.906,05)	(22.855.441,85)
+/- Sonstige Anpassungen	27.450,00	31.290,00
Umsatzerlöse des Konzerns	18.098.790,61	34.794.995,49

Überleitung der Segmentergebnisse nach Steuern der berichtspflichtigen Segmente auf das Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	2021	2020
Summe der Segmentergebnisse nach Steuern	10.004.821,87	8.309.944,80
- Eliminierung des Ergebnisanteils der Soler S.A. im Segment Laufwasserkraftwerke	(102.275,92)	(596.475,67)
- Eliminierung der Ergebnisse der Windparkgesellschaften im Segment Windkraftanlagen	(6.744.641,90)	(5.193.862,66)
+ Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen (Equity-Bilanzierung Teilkonzern Soler)	2.538.305,61	1.638.378,71
- Eliminierung des Dividendertrags im Segment Pumpspeicherkraftwerke (in Equity-Bilanzierung Soler enthalten)	(1.504.800,00)	(1.504.800,00)
+ Anpassung IFRS 16 Leasingverhältnisse in den Segmenten Pumpspeicherkraftwerke und Laufwasserkraftwerke	2.946.006,01	3.206.965,25
+ Anpassung IAS 19 Pensionsrückstellungen im Segment Pumpspeicherkraftwerke, Bereich SEO S.A.	453.834,34	438.585,20
- Umgliederung der Dividende (Nettoergebnis) der SEO S.A. in die Zinsaufwendungen gemäß IAS 32	(2.044.325,36)	(2.044.325,36)
+/- Latenter Steuerertrag/-aufwand (-) aus steuerlichen Verlustvorträgen	235.000,00	403.000,00
+/- Sonstige Anpassungen	65.544,23	39.530,89
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	5.847.468,88	4.696.941,16

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ wurden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 30,031 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 46,718 Mio. EUR). Des Weiteren realisierten alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 17,018 Mio. EUR (Vorjahr: 17,071 Mio. EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France in den Jahren 2012 bis 2015 ein Wertminderungsaufwand von insgesamt 8,093 Mio. EUR erfasst, davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 0,475 Mio. EUR wieder zurückgenommen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten). Zudem wurde im Segment „Windkraftanlagen“ in 2014 ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR erfasst

Informationen über geografische Gebiete, gegliedert nach dem Standort des Kunden:

Umsatzerlöse (Werte in EUR)	2021	2020
Deutschland	30.030.604,08	46.718.087,75
Luxemburg	20.809.972,18	25.465.771,98
Sonstige EU	9.363.065,51	4.224.472,01
Summe Geschäftssegmente	60.203.641,77	76.408.331,74
Anpassungen	(42.104.851,16)	(41.613.336,25)
Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse	18.098.790,61	34.794.995,49

12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Finanzverbindlichkeiten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2021	Aufnahme	Tilgung	Stand 31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.718.267,31	4.400.000,00	11.376.564,27	177.741.703,04
Leasingverbindlichkeiten	977.661,88	125.497,15	341.347,11	761.811,92
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	54.848.042,04	2.078.460,68	3.594.325,36	53.332.177,36
	240.543.971,23	6.603.957,83	15.312.236,74	231.835.692,32

13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Außerdem ist Enovos als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO und Cefralux.

Die Jahreskostenträger RWE und Enovos haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO in Wellen/Grevenmacher und Palzem/Stadtbredimus (Betriebsstätten in Deutschland) sowie für die Cefralux, die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Großherzogtum Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der Stromliefervertrag vom 30. April 1963 sowie die am selben Tag geschlossene Vereinbarung zwischen SEO und RWE und die entsprechenden Nachfolgevereinbarungen regeln, dass der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO, erhält. Der Gutschriftsbetrag wird in der Position Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE Power AG 2021	RWE Power AG 2020	Enovos Luxembourg S.A. 2021	Enovos Luxembourg S.A. 2020	Luxemburger Staat 2021	Luxemburger Staat 2020
Umsatzerlöse	7.464.717,05	24.152.281,63	8.756.576,60	9.098.852,35	-	-
Finanzerträge	13.504.858,97	13.838.495,14	192.974,52	197.343,42	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	-	307.019,39	-	9.873,55	2.288.060,00	2.192.400,00
Finanzaufwendungen	881.745,59	862.969,94	97.005,00	97.005,00	814.655,50	814.655,50
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	273.204,40	392.311,95	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	279.640.748,01	284.387.465,81	3.655.937,77	3.752.680,87	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	9.453.102,60	8.975.880,25	101.896,73	96.778,28	-	-
Langfristige Finanz- verbindlichkeiten	21.820.051,25	22.595.051,25	10.685.387,50	11.460.387,50	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanz- verbindlichkeiten	1.589.655,50	1.589.655,50	872.005,00	872.005,00	814.655,50	814.655,50
Kurzfristige Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	5.966.475,09	530.219,05	21.035.278,81	19.589.876,15	2.241.643,00	4.323.415,00

Die Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE und Enovos (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Leasingforderungen).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 10,075 Mio. EUR gegenüber RWE und Enovos.

Aus Dienstleistungsverträgen mit direkten und indirekten Beteiligungen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 2,210 Mio. EUR (Vorjahr: 2,101 Mio. EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung

Die Bezüge des Verwaltungsrates der SEO für die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Dienste betragen 249.653,20 EUR (Vorjahr: 239.007,75 EUR) und sind ausschließlich kurzfristiger Natur. Von der Tochtergesellschaft Cefralux hat ein (Vorjahr: ein) Verwaltungsrat und von der Tochtergesellschaft Cedecel France haben zwei (Vorjahr: zwei) Verwaltungsräte Bezüge von insgesamt 18.627,84 EUR für ihre Arbeit in 2021 erhalten (Vorjahr: 18.517,92 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO für die im Berichtsjahr geleisteten Arbeiten betragen 208.204,28 EUR (Vorjahr: 161.547,29 EUR).

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Management der SEO befasst sich seit Februar 2020 sehr intensiv mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Es wurden umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen sowohl im technischen Bereich als auch in der Verwaltung getroffen, dies in enger Abstimmung mit den beiden Hauptaktionären RWE Power AG und Luxemburger Staat. Ziel aller Maßnahmen war es in den beiden vergangenen Geschäftsjahren und ist es auch weiterhin, den Betrieb - insbesondere des Pumpspeicherkraftwerks als Teil der systemkritischen Infrastruktur - aufrecht zu erhalten und dabei das Infektionsrisiko für die Mitarbeiter zu minimieren. Die Entwicklung der Krise wird vom Management auch in Zukunft aufmerksam verfolgt, um gegebenenfalls frühzeitig weitere erforderliche Maßnahmen in die Wege leiten zu können.

Das Management sieht weiterhin kein erhöhtes Risiko bezüglich Produktionsausfällen. Auch hinsichtlich Forderungsausfällen wird aufgrund der Besonderheiten des Vertragswerks und der Kundenstruktur der SEO nicht mit einem höheren Risiko gerechnet. Generell erwartet das Management keine größeren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEO.

Dies gilt grundsätzlich auch für die in den Geschäftsbereichen Laufwasserkraftwerke und Windkraft tätigen verbundenen Unternehmen, direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften.

Die RWE Power AG beabsichtigt, ihren Erzeugungsbereich Wasserkraft/Grubengas mit allen Anlagen und wesentlichen Beteiligungen an die RWE Generation SE, ebenfalls eine 100%ige Tochtergesellschaft der RWE AG, zu übertragen. Ab 1. Januar 2022 wird die RWE Generation SE im Rahmen eines Pachtvertrags mit der RWE Power AG die Betreuung ihrer Beteiligung an der SEO übernehmen. Für SEO bedeutet dies lediglich, dass der Jahreskostenträger ab diesem Zeitpunkt die RWE Generation SE sein wird.

Das Management der SEO befasst sich selbstverständlich auch mit dem Krieg in der Ukraine. Es bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen in der Ukraine bzw. in Russland. Die Auswirkungen der stark steigenden Öl- und Gaspreise auf die Strompreise haben keinen direkten Einfluss auf die Ertrags- und Kostensituation der SEO. Indirekt werden sich die sehr hohen Energiepreise und die damit einhergehende hohe Inflationsrate jedoch auf die Personal- und Materialkosten auswirken. Auf Grund der Jahreskostensystematik bei der SEO und der Cefralux werden diese Kostensteigerungen jedoch durch die Kostenträger kompensiert. Das Management beobachtet die weitere Entwicklung des Konflikts und analysiert seine Auswirkungen.

Es sind keine sonstigen relevanten Ereignisse nach dem Jahresabschluss eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

16. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Im Folgenden werden die direkten und indirekten Beteiligungen der SEO dargestellt:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil	
		2021	2020
Vollkonsolidierte Beteiligungen			
Cefralux S.à r.l.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Cedecel France S.A.*	Paris	99,99%	99,99%
At-equity bilanzierte Beteiligungen			
Soler S.A.	Luxemburg	50,00%	50,00%
über Soler S.A. indirekt at equity bilanziert:			
Wandpark Aerenzdall S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Bänzelt S.A.	Luxemburg	94,91%	94,91%
Wandpark Burer Bierg S.A.	Luxemburg	72,50%	72,50%
Wandpark Duelem S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Flussweiler-Wormer S.A.	Luxemburg	70,00%	100,00%
Wandpark Garnich S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Wandpark Housen-Pëtschent S.A.	Stolzemburg	71,23%	71,23%
Wandpark Kanton Réiden S.A.	Redange-sur-Attert	60,00%	60,00%
Wandpark Mëllerdall S.A.	Luxemburg	70,00%	70,00%
Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.	Luxemburg	80,00%	80,00%
Wandpark Tandel-Veianen S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Windpower S.A.	Luxemburg	100,00%	100,00%
Sudwand S.A.	Esch-sur-Alzette	40,00%	40,00%
Wandpark Esch-Sauer S.A.	Luxemburg	50,00%	-
Wandpark Hengischt S.A.	Heinerscheid	40,00%	40,00%
Wandpark Kehmen-Heischent S.A.	Bourscheid	50,00%	50,00%
Wandpark Miersch S.A.	Mersch	50,00%	50,00%
Wandpark Nordenergie S.A.	Ettelbrück	40,00%	40,00%

* siehe 2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Luxemburg, den 30. März 2022
Der Verwaltungsrat



Bericht des Réviseur d'entreprises agréé

An die Aktionäre der
Société Electrique de l'Our S.A.

Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses

Unser Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigefügte Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den „International Financial Reporting Standard“ (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our (die „Gesellschaft“) und ihrer Tochtergesellschaften (der „Konzern“) zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Wir bestätigen, dass unser Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dem entsprechenden Organ im Einklang steht.

Was wir geprüft haben

Der Konzernabschluss des Konzerns besteht aus:

- der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021;
- Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr;
- der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr; und
- dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISAs) durch. Unsere Verantwortung gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs wird im Abschnitt „Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem „International Code of Ethics for Professional Accountants, including International Independence Standards“, herausgegeben vom „International Ethics Standards Board for Accountants“ (IESBA Code) und für Luxemburg von der CSSF angenommen, sowie den beruflichen Verhaltensanforderungen, die wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt.

Wir erklären, nach bestem Wissen und Gewissen, dass wir keine Nichtprüfungleistungen, die gemäß Artikel 5 (1) der EU-Verordnung Nr. 537/2014 untersagt sind, erbracht haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Werthaltigkeit der Leasingforderungen

Wie in Abschnitt 2.3 d) und 5.4 des Konzernabschlusses beschrieben, betragen die Leasingforderungen (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten) 292.851.685,11 Euro.

Der Verwaltungsrat beurteilt die Werthaltigkeit der Leasingforderungen basierend auf der historischen Zahlungsmoral, dem geprüften Jahres- und Konzernabschluss und der Zwischenabschlüsse des Hauptvertragspartners, sowie durch Heranziehen der Auswertung von Ratingagenturen.

Die Ermittlung der Werthaltigkeit der Leasingforderungen zum Jahresende ist eine signifikante Einschätzung des Verwaltungsrats.

Wie wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in unserer Prüfung adressiert haben

Wir haben die Beurteilung, welche vom Verwaltungsrat erstellt wurde insbesondere darauf untersucht, ob die Werthaltigkeit der Leasingforderungen gegeben ist. Dementsprechend haben wir, unter anderem, die historische Zahlungsmoral des Hauptvertragspartners nachvollzogen. Bezüglich des Jahres- und Konzernabschlusses des Hauptvertragspartners haben wir den Bestätigungsvermerk durchgesehen, sowie auch die Kapitalflussrechnung, das Betriebskapital, das Eigenkapital und die Profitabilität auf mögliche Schwachstellen untersucht. Weiterhin haben wir die Auswertung von Ratingagenturen mit den Prämissen der Einschätzung des Verwaltungsrats abgeglichen.

Wir haben die Anhangsangaben durchgesehen und auf Angemessenheit überprüft.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Lagebericht und in der Corporate Governance-Erklärung enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss und unseren Prüfungsvermerk zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt, den Konzern zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen, oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind zuständig für die Beaufsichtigung des Konzernabschlussherstellungsprozesses des Konzerns.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung und Auszeichnung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 über das Einheitliche Elektronische Berichtsformat („ESEF-Verordnung“).

Verantwortung des „Réviseur d'entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es, eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Unzutreffende Angaben können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und den entsprechenden Anhangsangaben;
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Prüfungsvermerk auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Prüfungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen, ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt;
- erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen, unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, die wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie unsere Unabhängigkeit bedrohen, und – sofern einschlägig – die Maßnahmen zur Beseitigung dieser Bedrohungen oder die angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Wir beurteilen, ob der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten Anforderungen erstellt wurde.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die beiliegende Corporate Governance-Erklärung befindet sich auf den Seiten 8 bis 20. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1) Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir wurden als „Réviseur d'entreprises agréé“ von der Hauptversammlung der Aktionäre am 14. Mai 2021 bestellt, und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 2 Jahre.

Wir haben die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Konzern mit den in der ESEF-Verordnung festgelegten maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen für Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Für den Konzern bezieht sich dies auf die folgenden Anforderungen:

- einen in einem zulässigen XHTML-Format erstellten Konzernabschluss;
- die XBRL-Auszeichnung des Konzernabschlusses unter Verwendung der Basistaxonomie und der in der ESEF-Verordnung dargelegten gemeinsamen Bestimmungen zu Auszeichnungen.

Nach unserer Beurteilung wurde der Konzernabschluss von dem Konzern zum 31. Dezember 2021, identifiziert als SEO_ESEF_package_2021, in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Luxemburg, den 11. April 2022

PricewaterhouseCoopers,
Société coopérative

Vertreten durch
Christiane Schaus

